

Evangelisch  
in Meerbusch-  
Büderich  
und -Osterath



Bethlehemkirche, Christuskirche, Osterather Kirche



**Aktive  
Gemeinde  
18-104**

## Der Gemeindebrief



Foto: Joachim von Massow

**Juni – August 2023**



Auf ein Wort	1
Wann ist man eigentlich alt?	2
Podiumsdiskussion	4
Denkmalschutz für Nachkriegskirchen	6
Frauenhilfe Büderich	8
100 Jahre Frauenhilfe Osterath	9
Ein Dankeschön zum Abschied	10
Dandy Sammelaktion	11
Verabschiedung und Begrüßung	12
Telefonseelsorge	15
Presbyteriums-Wahl 2024	16
Abschied von Martina Micheli	17
Die gute Seele im Café Leib+Seele	18
Abschied von Lidia Wormsbecher	19
Menschen aus unserer Gemeinde	20
Urlaub ohne Koffer	22
Seniorenfreizeiten	24
Frauenhilfe in Büderich und Osterath	26
Konfirmationen und Konfi-Jubilare	28
Katakombe News und Aktivitäten	30
Konfirmations-Anmeldungen für 2023/24	31
Konfirmationen 2023 in Büderich	32
Sommerfest 18. Juni 2023	34
Ökumenischer Sommer-Stammtisch	35
Neu Schulkinder	36
Rund um die Kirchtürme	38
Aktivitäten aus der Osterather Gemeinde	40
Gottesdienste in Büderich und Osterath	42
Aus dem Presbyterium Büderich	44
<b>Neue Gottesdienstzeiten</b>	45
Büdericher Männergruppe	46
Aktive Freizeit in Osterath	47
Chicken on tour / Kinder - Kochen	48
Kirchenkonzerte in den Gemeinden	49
Kirchenrätsel	50
Fünf Minuten Kirchenkunde	52
Kunst in der Apsis	54
Katakombe Aktivitäten 2023	57
Freud und Leid	58
Gesprächspartner / Adressen	60
Diakonie	61

Liebe Leser:innen,  
 der Titel dieses Sommer-Gemeindebriefes lautet „Erwachsene und Senioren“. Beim ersten Hören stutzte ich: Sind Senioren keine Erwachsenen? Ich ließ mich aufklären: in unserer Gemeindegemeinschaft unterscheiden wir traditionell zwischen der Erwachsenen- und der Senioren-Arbeit. Unser Titelblatt hat vielleicht auch Sie ein wenig stutzen lassen. Der rote Punkt „18-104“ erinnert an die Kennzeichnung auf Spielen: „geeignet“ für Kinder im Alter von 9 bis 99 heißt es da. Weshalb bei uns 18 bis 104? Nun ganz einfach: Erwachsen ist man mit 18 Jahren, und das älteste Gemeindeglied in Büderich ist 104 Jahre alt. Osterath ist „jünger“. Das älteste Gemeindeglied ist erst 100 Jahre alt.

> Nun viel Spaß bei der Lektüre hinsichtlich der Aktivitäten für Erwachsene und Senioren.

> Wir sagen einigen Mitstreitern Tschüss und Danke. Außerdem wenden wir unseren Blick auf die Presbyter-Wahl 2024.

Jetzt schon? Ja, denn wir müssen im Sommer 2023 bereits unsere Kandidaten aufstellen. Da etliche Presbyter: innen ihr Amt in 2024 beenden, suchen wir für unser erstes gemeinsames Presbyterium nach Kandidaten, die sich für die spannende Arbeit im Leitungsgremium begeistern lassen. Melden Sie sich. Es lohnt sich. Das Amt fordert, aber es gibt auch ganz viel zurück.

Herzliche Grüße im Namen der Redaktion

Dr. Wolrad Rube,  
 Presbyter in Osterath

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Ev. Kirchengemeinden Büderich und Osterath

Redaktion Büderich: V.i.S.d.P. Pfr. Wilfried Pahlke, Sabine Pahlke, Anke Ohland-Philippi, Heike Sonntag, Barbara von Renteln

Redaktion Osterath: Dr. Wolrad Rube, Hendrik Coers, Joachim von Massow, Pfrin. Birgit Schniewind,

Gesamtauflage: 6.000 Exemplare  
 Anzeigen, Design MDS-Marketing - von Massow  
 und Produktion 0163 8750768, mds@vonmassow.com

Für unverlangt eingesandte Artikel oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren. Leserbriefe sind jederzeit herzlich willkommen.

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Büderich  
 IBAN: DE15 3055 0000 0059 2111 93

Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Osterath  
 IBAN: DE 02 305 500 00 000 7503055

Redaktionsschluss: 2.8.2023



## Getragen bis ins Alter

Als junger Mensch war meine Haarfarbe dunkelschwarz. Wenn ich heute in den Spiegel schaue, ist daraus ein ziemlich helles Grau geworden. Und auch das ein und andere Fältchen zeigt sich im Gesicht. So manche Bewegung und Schnelligkeit sind nicht mehr dasselbe wie vor 30 Jahren. Als mein Sohn letztens den Bonner Halbmarathon gelaufen ist, dachte ich: Das könntest du überhaupt nicht mehr.

Es ist normal: wir werden älter. Und das Alter bringt Veränderungen, die aber nicht nur negativ sind. Es hängt doch immer davon ab, wie ich im Alter mit dem Alter umgehe und damit mit mir selber mit allen Fähigkeiten und auch Unfähigkeiten. Es gibt eine Pflanze, die „Herbstzeitlose“ heißt. Sie blüht zu dem Zeitpunkt, wenn die Natur sich von Blüten und Blättern zurückzieht und es grau in grau wird. Ein schönes Sinnbild für das Leben eines Menschen. Es tut gut zu wissen, dass auch der Herbst goldene Tage hat. Eine wundervolle und hoffnungsvolle Seite des Lebens.

Mit Hoffnung können wir ein Wort aus dem Jesajabuch wahrnehmen, wenn er Gottes Zusage schreibt: „Ich will euch tragen, bis ihr grau und alt werdet“ (Jesaja 46,4). In den erfüllten Stunden, aber auch in solchen, die leer bleiben, in fröhlichen und traurigen Momenten, in jungen und in alten Jahren kann ich auf unseren guten Gott setzen, dass er mich wie auf Schultern trägt, vor allem dann, wenn es mir schwerfällt, alleine durch das Leben zu gehen.

Der Alltag muss trotz grauer Haare nicht grau und trist sein. Das freut mich, wenn ich wieder einmal in den Spiegel schaue.

Pfarrer Wilfried Pahlke,  
 Büderich



## WANN IST MAN EIGENTLICH ALT?

Auf diese Frage haben Schüler und Schülerinnen in Religionskursen der Klassen 5 – 10 folgendermaßen geantwortet. (Auszüge)



### Was ist für mich „typisch“ alt?

- Zeitung lesen und Kreuzworträtsel lösen
- Pünktlich um 12.30 Uhr zu Mittag essen
- Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- Immer die Nachrichten gucken
- dass diese Menschen oft ganz unsicher sind
- häufige Arztbesuche
- das häufige Kritisieren von jungen Menschen
- Falten
- manche sind sehr griesgrämig und beschwerten sich viel
- Kommentare wie: „also zu meiner Zeit“
- ganz viel Geduld
- manche sind sehr freundlich und fürsorglich, andere regen sich regelmäßig über vieles auf
- Mittagsschlaf halten
- Porzellanfiguren im Schrank stehen haben
- Sonntags in die Kirche gehen
- dass man ohne Hörgeräte nicht mehr auskommt
- Handys mit Klapphülle

Heike Sonntag,  
Büderich





## Vom Verlust des Schicksals

**Eine außergewöhnliche Veranstaltung in der Evangelischen Kirche Osterath fand Mitte Februar großen Anklang. Auf einem breiten Podium diskutierten Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Fachrichtungen über die Themen Leihmutterschaft, Eizellspende und Embryonenspende. Dabei wurde klar: Je mehr heutzutage technisch möglich ist, desto weniger gilt in unserer Gesellschaft als schicksalhaft oder gottgewollt. Und desto mehr ist der Einzelne gefordert, selbst Entscheidungen zu treffen. Die bürden ihm am Ende die Verantwortung für ein gelungenes oder misslungenes Leben auf.**

„Kinder bekommen ohne Sex und Wehen?“ – so lautete, absichtsvoll reißerisch gewählt, der Titel einer Podiumsdiskussion in der Osterather Kirche. Initiator Friedel Tischler, Presbyter in unserer Gemeinde, hatte sich dazu von einem Bericht in der evangelischen Zeitschrift „chrismon“ anregen lassen, der auf eine geplante, bis dahin kaum öffentlich diskutierte Änderung der deutschen Gesetzgebung zu den Themen Leihmutterschaft, Eizellspende, Embryonenspende und Selektion von Embryonen bei der Befruchtung im Reagenzglas aufmerksam machte.

Das Podium war hochrangig besetzt mit Diskutantinnen und Diskutanten aus Politik, Kirche, Medizin und Philosophie. Moderator Dr. Lothar Schröder,

Leiter der Kulturredaktion der Rheinischen Post, eröffnete die Vorstellung seiner Runde mit jeweils einem im Internet dokumentierten Satz der Gesprächsteilnehmer, der sich auf eine innere Haltung ebenso beziehen konnte wie auf die Beherrschung eines Musikinstruments. Dann wurde es ernst.

Der Bundestagsabgeordnete Otto Fricke (FDP) aus Krefeld wies darauf hin, dass die Koalitionsvereinbarung, die jetzt umgesetzt werden soll, lediglich Dinge ermöglichen werde, die in den meisten Nachbarstaaten Deutschlands bereits erlaubt sind. Zum Beispiel, dass eine junge Frau als „Leihmutter“ ihrer Schwester den Wunsch nach einem Kind erfüllen könne. Dies könne man als „Akt der Nächstenliebe“ betrachten. Hierzulande ist die dazu notwendige Eizellspende noch verboten. „Bisher“, so führte Fricke aus, „können sich das bei uns nur die Reichen leisten“, diejenigen also, die das Geld für eine entsprechende medizinische Behandlung im benachbarten Ausland aufbringen können.

Dr. Barbara Schwahn, Superintendentin des Kirchenkreises Krefeld-Viersen, stimmte Fricke darin zu, dass Leihmutterschaft tatsächlich ein Akt der Nächstenliebe sein könne, wenn sich der Kinderwunsch nicht auf andere Weise erfüllen lasse. Schwahn gab jedoch zu bedenken: „Wenn die Schwester das Kind nicht austragen will, ist das dann Verweigerung von Nächstenliebe?“ Die Superintendentin räumte ein: „Da haben wir als Kirche auch nicht eine ge-

meinsame Position.“ Je mehr möglich sei, desto mehr müssten Menschen entscheiden. „Das ist eine Riesenhypothek.“ Wenn am Ende des Lebens etwas nicht wie gewünscht war, gäbe man sich dafür selbst die Verantwortung. Im Zweifelsfall, so Schwahn, müsse immer für das Leben entschieden werden. Doch die Entscheidungen bräuchten Begleitung.

Ansgar Heveling (CDU), Bundestagsabgeordneter aus Korschenbroich, knüpfte daran die Frage an, welche Freiheit wir haben. Er wies darauf hin, dass das Bundesverfassungsgericht auf die individualistische Freiheit setze: Jeder entscheide für sich. Der Gesetzgeber könne nicht eine allgemein gültige Antwort geben; „technisches Können darf nicht automatisch in ein Dürfen führen“.

Ob das Christentum in diesem Zusammenhang eine Rolle spiele, wollte Diskussionsleiter Schröder wissen. Heveling bejahte das indirekt, indem er forderte: „Wir müssen sehr zurückhaltend sein, was technische Eingriffe angeht.“

Dr. Susanne Fricke-Otto, Leitende Kinderärztin am Helios-Klinikum Krefeld und Presbyterin der Gemeinde Osterath, griff den Hinweis der Superintendentin auf, alle Entscheidungen rund um die Eizellspende bedürften einer Begleitung. Sie plädierte für eine „individuell angepasste ärztliche Beratung“. Dabei könne sie als Ärztin lediglich Wege aufzeigen. Die Beratene müsse ihre Entscheidung selbst treffen – und, noch wichtiger, dann dazu auch stehen. Schließlich könne

es vorkommen, dass man mit den Folgen einer Behandlung leben müsse, etwa mit Missbildungen des Kinds. Andreas Beyer, Professor für Molekulare Biologie an der Westfälischen Hochschule Recklinghausen, verschaffte der Diskussion eine philosophische Grundierung, indem er darauf hinwies, eine Leihmutter dürfe nicht als Mittel zum Zweck benutzt werden, dürfe sich nicht „genötigt“ fühlen. Und: „Die Leihmutter muss sich von dem Kind trennen. Das ist etwas anderes als eine Niere zu spenden.“ Wenn die Möglichkeit einer Leihmutterschaft bestehe, wachse der Druck auf die anfangs zitierte Schwester, sie auszuführen.

Superintendentin Schwahn konstatierte eine „Veränderung des Menschenbildes“: „Je mehr Möglichkeiten ich habe, desto mehr erwarte ich, dass alles perfekt sein muss. Ich muss alles tun, um mein Leben zu optimieren.“

Und wie stehen Jugendliche zum Thema Kinderkriegen? Kathrin Zawiasa, Jugendleiterin der Gemeinde Osterath, hatte sich umgehört und dabei erfahren, dass viele für Adoptionen offen seien. Zudem dürfe man nicht der Zukunft im Wege stehen. Was technisch möglich sei, solle auch erlaubt sein.

Nach anderthalb Stunden Diskussion und kurzer Fragerunde mit dem Publikum: Vorhang zu – und viele Fragen offen. Ein Fazit gab es nicht. Angesichts der Komplexität des Themas war es auch nicht zu erwarten.

Dr. Bertram Müller,  
Presbyter in Osterath



## DENKMALSCHUTZ FÜR NACHKRIEGSKIRCHEN

VON SONJA SCHMITZ / RP

**Die Kirchen in Deutschland verlieren seit Jahren Mitglieder. Als Konsequenz daraus wurden in einigen Gemeinden bereits Kirchengebäude entweiht und für eine andere Nutzung zur Verfügung gestellt: Manche dienen nun als Bibliothek, Museum oder Hotel. Auch wenn in Meerbusch dies bislang kein Thema ist, möchten Denkmalschützer sicherstellen, dass besondere sakrale Bauten in Meerbusch erhalten bleiben. Der Kulturausschuss sprach sich nun einstimmig für den Denkmalschutz der Evangelischen Christuskirche und der Bethlehemkirche in Büderich aus.**

Die evangelische Gemeinde Büderich hatte ab 1932 ein ehemaliges Gebäude einer Brauerei an der Düsseldorfstraße 37 als Kapelle genutzt. Damals hatte die Gemeinde etwa 600 Mitglieder. Das änderte sich nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten nach Büderich zogen. Bereits 1960 war die Gemeinde auf 5500 Mitglieder angewachsen. Die ohnehin beengte Kapelle wurde schnell zu klein. Die Gemeinde beschloss daher den Neubau zweier Kirchen und lobte dafür Wettbewerbe aus. Die Architekten Wolf und Reimar Kirchhoff gewannen den ersten Preis zur Gestaltung der Christuskirche. Das Gebäude mit seiner charakteristischen Kuppelkonstruktion gilt im Rheinland im evangelischen Kirchenbau als einzigartig. Für die Denkmalschützer des LVR

bieten die Christus- und die Bethlehemkirche der evangelischen Gemeinde in Büderich die Voraussetzungen für schutzwürdige Baudenkmäler, weil sie bedeutend für die Geschichte des Menschen und für die Kunst- und Kulturgeschichte sind. Daher bestehe ein Interesse der Allgemeinheit an der Erhaltung aus wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen, begründen die Denkmalschützer ihre Entscheidung. „Die späten 1950er Jahre waren auch eine Zeit, in der der Kirchenbau zu einem tiefgreifenden Anliegen geworden war. Hohe Kirchensteueraufkommen und zukunftsgläubige Planungen für stetig wachsende Pfarreien verhalfen ihm in einem neuen Selbstbewusstsein zu einer weiteren Blütezeit“, heißt es in dem Gutachten. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam bevorzugt Beton als Baumaterial zum Einsatz, der mit einem Mal immense Gestaltungsmöglichkeiten bot. „Die paraboloid Kuppel der Christuskirche ist ein besonders eindrückliches und bemerkenswertes Beispiel dieser ingenieurtechnischen Errungenschaften. Die monumentale, den Kirchenraum überspannende Kuppel ist zugleich ein zeichnerhafter Verweis auf das Himmelsgewölbe“, heißt es im Gutachten. Der sakrale Bau hebt sich deutlich von der Umgebung ab, der 27 Meter hohe, sich nach oben verjüngende Glockenturm wirkt als Landmarke. Er ist ebenso schutzwürdig wie das Innere und Äußere der Kirche, das



Gemeindehaus in bauzeitlicher Substanz und auch der Vorplatz, der von dem renommierten Landschaftsarchitekten Richard Bödeker gestaltet wurde. Der Bau einer Kirche ist für Architekten ein besonderer Auftrag, denn er bietet ihnen die Möglichkeit, Raumkunst zu schaffen. Dabei werden Licht und die verschiedenen Baumaterialien eingesetzt, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen, die sich vom Alltäglichen abhebt. In der Nachkriegszeit herrschte für die Architekten noch eine große Freiheit in der Gestaltung, da der Kirchenbau damals kaum durch Bauvorschriften reguliert war. Dies nutzte auch der Architekt Reiner Herbeck beim Bau der Bethlehemkirche, die 1965 eingeweiht wurde. „Der auf wenige, qualitative Baumaterialien reduzierte Bau ist geprägt von einem hohen Maß an Funktionalismus und Minimalismus. Er strahlt Bescheidenheit, Harmonie sowie Ruhe aus und entspricht damit den Vorstellungen der reformierten Gemeinde“, schreibt die Denkmalschutzbehörde LVR in ihrem Gutachten. Im denkmalwerten Schutzzumfang sind das Innere und Äußere der Kirche nebst Gemeindegemeinschaftsaal sowie der freistehende Kirchturm.



RP-FOTOS:  
DOMINIK SCHNEIDER

Prägend für den Bau ist insbesondere die Faltdachkonstruktion zusammen mit den komplett verglasten Seitenflächen. In den Kirchenraum führen große Eichtüren mit einer Darstellung im Relief. Dort abgebildet sind Bilder der Heilsgeschichte und der Schöpfung. Die Bronzebeschläge zeigen auf der linken Seite Adam und Eva, auf der rechten einen Fisch. Gestaltet wurde der Eingang 1964 von Hermann Focke. Für den Eintrag beider Kirchen in die Denkmalliste gaben die Politiker im Kulturausschuss ihre einhellige Zustimmung. Stefanie Roters von der Unteren Denkmalbehörde kündigte weitere Unterschutzstellungen der Kirchen im Stadtgebiet an: „Als nächstes schauen wir uns die Heilig-Geist-Kirche in Büderich an.“

Architekten für den Kirchenbau Wolf und Reimar Kirchhoff, die Architekten der Christuskirche, erhielten zahlreiche Aufträge von evangelischen Kirchen im Rheinland. Sie entwarfen unter anderem aber auch die Japanische Internationale Schule in Düsseldorf-Oberkassel. Reinhard Herbeck, der Architekt der Bethlehemkirche, betätigte sich überwiegend im Schul- und Kirchenbau im Großraum Düsseldorf.



## Abschied – die Frauenhilfe Bethlehemkirche wird aufgelöst

1930 wurde die Evangelische Frauenhilfe Büderich gegründet, durch den Bau der Christuskirche und der Bethlehemkirche 1964/65 und der dadurch entstehenden Trennung in zwei Pfarrbezirke entschied man sich dann aber für zwei Frauenhilfen in einer Gemeinde.

Seit 2003 führt Jutta Höhne die Frauenhilfe Bethlehemkirche. Die gebürtige Hagenerin zog 1965 von Berlin aus familiären Gründen nach Büderich und fand bei Pfarrer Hütt, der damals der Bethlehemkirche vorstand, ihre geistliche Heimat. Von Anfang an war sie eine aktive Chorsängerin, sie arbeitete in der Redaktion des Gemeindebriefes mit, und ein besonderes Anliegen war ihr auch der Besuchsdienst für ältere Gemeindemitglieder. 2003 übernahm sie dann gemeinsam mit Sabine Jakobs und Sieglinde Buff die Leitung der Frauenhilfe Bethlehemkirche. Wichtige Schwerpunkte in der Ausrichtung der Inhalte waren für Jutta Höhne immer das Erlebnis der Gemeinschaft und die seelsorgerische Begleitung dieser Gemeinschaft durch Andachten, gemeinsames Singen und Vorträge zu vielfältigen Themen, die das Menschsein betreffen.



oben: J. Höhne  
rechts: S. Buff,  
J. Höhne,  
Frau Jakobs

20 Jahre leitete Jutta Höhne die Frauenhilfe, tatkräftig unterstützt von Sieglinde Buff als langjährige Kassiererinnen und Lilo Gottschalk, die als Klavierspielerin für die musikalische Begleitung zuständig war. Leider waren die Versuche, eine neue Leitung für diese Gemeinschaft zu finden, nicht von Erfolg gekrönt, und die Frauenhilfe Bethlehemkirche löst



sich auf. Aber Jutta Höhne sieht dennoch optimistisch in die Zukunft: „Es ist ja kein komplettes Ende, es geht ja in der Christuskirche weiter.“ Auch hier zeigt sich ihre Auffassung: Das Erlebnis in der Gemeinschaft zählt!

Die Evangelische Kirchengemeinde Büderich dankt Jutta Höhne für ihr langjähriges Engagement, durch das die Frauenhilfe Bethlehemkirche für viele so lange ein Ort der Gemeinschaft sein konnte.

Anke Ohland-Philippi,  
Büderich



„China Sea Garden“ Willich

## Ausflug und Feier unseres 100-jährigen Jubiläums

Liebe Mitglieder  
der Osterather Frauenhilfe,

**am 3. Advent 2022 haben wir ein sehr schönes Jubiläumsfest mit unserer Pfarrerin Birgit Schniewind und mit unserem Chor gefeiert.**

Frau Schniewind machte den Vorschlag, dieses Fest mit einem Essen in einer schönen Jahreszeit im Kreise unserer Mitglieder zu feiern.

Ich habe hin und her überlegt, wie das gehen könnte und habe mich für einen Ausflug zum Willicher Park und einem Essen in dem direkt am Park und See gelegenen China-Restaurant „China Sea Garden“ entschieden.

Der Ausflug findet am Dienstag, 6. Juni 2023 statt.

Abfahrt mit dem Bus der Fa. Kröber an der Bushaltestelle Bahnhof hin-

ter unserer Kirche um 11.15 Uhr, um 11.20 Uhr Haltestelle Bovert. Rückfahrt: 15.00 Uhr.

Ab 11.30 Uhr ist das Restaurant geöffnet. Für uns ist ein separater Raum reserviert, der sehr nahe an dem Buffett gelegen ist. Wir können dann bis 15.00 Uhr essen oder noch im Park spazieren gehen. Die Rückfahrt ist für 15.00 Uhr geplant.

Bitte melden Sie sich bei mir unter der Tel. Nr. 02159-2750 oder bei Frau Kiepulaski Tel. 02159-4219 an. Die Kosten für das Essen und evtl. 1 Flasche Sprudel übernimmt die Frauenhilfe. Wer gerne seinen Ehemann als Begleitperson mitnehmen möchte, darf das gerne tun.

Ich hoffe, dass alles klappt und wir eine schöne Zeit miteinander verbringen dürfen.

Friedlinde Höschel,  
Osterath





## Ein Leben für die Musik

Schon die erste Begegnung zeigte mir: was für eine Powerfrau: Künstlerin, fantasievoll und voller Ideen. Sie liebt die Musik, sie lebt mit ihr und für sie.

### Ekaterina Porizko

hat dies in ihrem Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Buderich verwirklicht. In kleinen und sehr großen Momenten zeigte sie ihre Fähigkeiten, Musik in die Herzen der Menschen zu bringen. Als Kantorin lebte sie das, was Johan Sebastian Bach unter allen seinen Musikwerken schrieb: Soli deo gloria – Allein Gott die Ehre. Sie verstand es, die Musik im Gottesdienst nicht nur als Ergänzung, sondern als wesentlichen Bestandteil der Verkündigung des Evangeliums einzubringen.

Ich habe gerne mit ihr Gottesdienste gestaltet. Wie oft hat sie mit ihrer Begleitung meine Gedanken in die Tasten der Orgel oder des Flügels gegeben. So manche Improvisation bleibt in Erinnerung – vor kurzer Zeit eine Blues-Variation zusammen mit einer musikalischen Gastgruppe.



Foto: Privat

Budericher Kirchenmusik.

Zusammen mit und für die Stadt Meerbusch managte sie die „Meer-Musik“- ein Tag voller Musik an verschiedensten Orten der Stadt.

Zum 31.3.2023 hat sie nun ihren Dienst in der Kirchengemeinde beendet und wechselt in eine Stelle als kirchenmusikalische Referentin der rheinischen Landeskirche.

Ein herzliches Dankeschön für die Arbeit in und mit der Gemeinde und darüber hinaus.

Pfarrer Wilfried Pahlke,  
Buderich

Niemals werden Aufführungen der besonderen Art vergessen sein: wie die 2020 in St. Petersburg mit deutschen und russischen Chören und Solisten grandios gefeierte Matthäuspassion von Bach sowie die, wenn leider ohne russische Beteiligung, im März dieses Jahres in der Christuskirche Wiederholung der Matthäuspassion. Zum ersten Mal wurde in Meerbusch das gesamte Werk aufgeführt. Ob nun Weihnachtsoratorium oder Konzerte mit vielfältigen Besetzungen – gehörten – zum Programm der



**Alte Handys sind kleine Schatzkisten.** Darum sammeln wir ausranierte Handys!

**Handys enthalten wertvolle Metalle wie Gold, Silber oder Platin, deren Abbau in anderen Regionen der Erde oft mit großen Problemen für Menschen und Umwelt verbunden ist: Große Flächen werden für ihre Gewinnung zerstört und Menschen werden vertrieben. Die Arbeit in den Minen ist häufig gefährlich, der Lohn gering und Kinderarbeit keine Seltenheit.**

Umso wichtiger ist es, dass Mobiltelefone lange genutzt werden und anschließend nicht in der Schublade verschwinden, sondern fachgerecht recycelt werden. So können Rohstoffe zurückgewonnen werden und auch der illegale Export von Elektroschrott in Länder des Südens wird vermieden.

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich daher an der Handy-Aktion NRW.

**Unsere Sammelbox für ausgediente Mobiltelefone finden Sie bis zum Ende des Jahres in dem Jugendzentrum Katakombe, zu den gebräuchlichen Öffnungszeiten, und zu besonderen Gelegenheiten auch oben in der Gemeinde.**

Alle gesammelten Handys werden fachgerecht recycelt oder, wenn sie noch verwendbar sind, nach einer professionellen Datenlöschung weiter verwendet. Unterstützen Sie den Datenschutz, indem Sie vor Abgabe Ihres Handys möglichst alle persönlichen Daten löschen und die SIM- und andere Speicherkarten entfernen.

Der Erlös aus dem Handy-Recycling kommt Menschenrechtsprojekten von Brot für die Welt und der Vereinten Evangelischen Mission in Südafrika, der DR Kongo und den Philippinen zugute.

Informationen rund um Rohstoffabbau, Produktion und Entsorgung von Mobiltelefonen und zur Handy-Sammelaktion finden Sie auf [www.handyaktion-nrw.de](http://www.handyaktion-nrw.de).



## Nadine Schemmel verlässt die KiTa Krähennest



**Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 verlässt Frau Schemmel aus persönlichen Gründen die KiTa Krähennest und übernimmt künftig andere Aufgaben. Wir bedauern ihr Ausscheiden als Leiterin dieser KiTa sehr, dennoch haben wir großes Verständnis für ihre Entscheidung, die sie sich selbst nicht leicht gemacht hat.**

Frau Nadine Schemmel ist seit dem 01.08.2017 im Krähennest tätig, zunächst als pädagogische Fachkraft, seit Juni 2020 als Leitung der KiTa. In dieser Zeit, die in weiten Teilen mit der Corona Pandemie zusammenfiel, hat Frau Schemmel für die KiTa und insbesondere für die Kinder und Eltern viel erreicht. So ist es ihr gelungen, in der Corona-Zeit mit ihrem Team den KiTa Betrieb weitestgehend aufrecht zu erhalten. Sie hat die Möglichkeit geschaffen, den Kin-

dern Elemente der Gebärdensprache zu vermitteln. Mit ihrem Therapiehund „Alfons“ ist sie mit den Kindern neue Wege in der Therapie gegangen. Leider musste dieser Versuch beendet werden.

Auch mit dem Team der KiTa ist Frau Schemmel neue Wege gegangen. Die Corona-Zeit hat das Team bis an die Grenzen der Belastbarkeit und darüber hinaus gefordert. Durch gezielte Teamentwicklung konnte die Vertrauensbasis wesentlich gestärkt werden. Nicht zuletzt konnte das Team der KiTa das Beta Qualitätssiegel mit einem herausragenden Ergebnis erlangen.

Die schwierige Personalsituation im letzten Winter traf auch die KiTa Krähennest. Hier hat sich die gute Zusammenarbeit von Frau Schemmel mit dem Elternbeirat bewährt. Trotz vieler Einschränkungen im Angebot für die Kinder konnte in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat Verständnis für die für Eltern und Erzieherinnen belastende Situation gewonnen werden.

Wir danken Frau Schemmel für ihr hohes Engagement und die gute Zusammenarbeit in einer sehr schwierigen Zeit. Wir wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Für das Presbyterium  
Friedel Tischler, Presbyter  
Personalkirchmeister

## Neue Leiterin der KiTa Krähennest

**Katrin Wittrahm wird am 1. Juli die Leitung der KiTa Krähennest übernehmen. Sie löst Nadine Schemmel ab, die auf eigenen Wunsch ausscheidet.**



**Katrin Wittrahm** (44), die künftige Leiterin der evangelischen KiTa Krähennest, muss Osterath nicht erst für sich entdecken. Sie ist hier aufgewachsen, wohnt hier, hat vor längerer Zeit ein Praktikum in der damaligen KiTa Insterburger Straße absolviert, kennt ihre neue Arbeitsstätte bereits von innen, weil ihre drei Kinder (heute 20, 18 und 10 Jahre alt) die KiTa Krähennest besucht haben, ist im Ort gern mit dem Fahrrad unterwegs und bestens vernetzt. Nicht zuletzt deshalb, weil sie schon länger in Osterath arbeitet: im katholischen Kindergarten St. Nikolaus. Katrin Wittrahm ist selbst katholisch, ihr Mann evangelisch, die Kinder sind teils katholisch, teils evangelisch.

„Wir sind ökumenisch“, sagt sie, und: „Christ sein ist mir wichtig.“ An der evangelischen Gemeinde Osterath schätzt sie vor allem die Offenheit. Man fühle sich hier willkommen. Bevor sie auch beruflich in Osterath Fuß fasste, hatte sie 20 Jahre lang die stellvertretende Leitung einer städtischen KiTa in Düsseldorf inne, in einem sozialen Brennpunkt: „Da war man froh, dass die Kinder überhaupt etwas zu essen hatten.“ Was ihr dort fehlte, so sagt sie, sei die religionspädagogische Arbeit gewesen. Die wird nun Teil ihrer neuen Aufgabe im „Krähennest“ sein. Zugute kommen wird ihr dort auch ihre Ausbildung in der Montessori-Pädagogik, vor allem bei der Inklusion, einem Schwerpunkt der KiTa Krähennest. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht mehr an vorhandene Strukturen anpassen müssen, sondern die Gemeinschaft aufgerufen ist, sämtliche Kinder, unabhängig von ihrem Verhalten, als wertvollen Teil der Gesellschaft wertzuschätzen. Katrin Wittrahm formuliert es so: „Inklusion bedeutet, alle Kinder zu sehen. Wichtig ist, dass es ihnen gut geht, dass jedes Kind bekommt, was es braucht.“ Mit dieser Einstellung sollten die heutigen Kinder später selbst auch anderen Menschen gegenüber treten können. Was wird sich ändern? Das fragt sich ein Team stets, wenn die Leitung wechselt. Katrin Wittrahm beabsichtigt „nicht, ganz viel zu ändern“. Sie freue sich auf ihre neuen Mitarbei-



## AUS DEM PRESBYTERIUM OSTERATH



terinnen, die sie bereits als „offenes und fröhliches Team“ kennen gelernt habe. Besonders wichtig ist ihr die Kommunikation mit den Eltern. Damit ließen sich Missverständnisse von vornherein vermeiden. Warum bewirbt man sich in einer Zeit, in der gerade junge Leute großen Wert auf eine gute Work-Life-Balance legen, auf einen Posten, der voraussichtlich mehr Arbeit als Balance mit sich bringen wird? Katrin Wittrahm begründet ihre Entschei-

dung so: „Ich möchte mich weiterentwickeln.“ Und auch so: „Ich gehe tatsächlich jeden Tag total gern arbeiten.“ Ihr familiäres Umfeld bietet dazu gute Voraussetzungen, denn ihr Ehemann arbeitet im Home Office, ist also jederzeit verfügbar. Die Freizeit verbringen sie mit: Yoga, Tanzen, Freunde treffen und - ganz wichtig - bei den Schützen.

Bertram Müller,  
Presbyter in Osterath

## TELEONSEELSORGE





**TelefonSeelsorge**

**WIR SUCHEN SIE FÜR UNSER TEAM**



Interesse? Schicken Sie eine Mail an:  
[buero@tsneuss.de](mailto:buero@tsneuss.de)

Über 60 ehrenamtliche Kolleg\*innen warten auf Sie.

## TELEONSEELSORGE



**TelefonSeelsorge®**

EVANGELISCHE KONFERENZ FÜR  
TELEFONSEELSORGE UND OFFENE TÜR –  
KATHOLISCHE KONFERENZ FÜR  
TELEFONSEELSORGE UND OFFENE TÜR

Pressestelle: Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin, Tel.: 0151 – 250 520 70  
E-Mail: [presse@telefonseelsorge.de](mailto:presse@telefonseelsorge.de)

### Ehrenamtlich engagiert in der Krisenberatung

#### TelefonSeelsorge® fördert Menschen durch Ausbildung fürs Telefon

Krefeld, 18. April 2023 – Die Dienststellen der TelefonSeelsorge bilden regelmäßig Menschen für die ehrenamtliche Arbeit am Telefon aus. Die Ausbildung in der TelefonSeelsorge Krefeld-MG-RY-VIE beginnt im **Januar 2024**.

TelefonSeelsorge stellt so sicher, dass die 24/7-Erreichbarkeit deutschlandweit gewährleistet bleibt.

„Wir brauchen ständig Nachwuchs für die Arbeit am Telefon“, sagt Andrea Arndt, Dienststellenleiterin in Krefeld. „Unsere Ehrenamtlichen sind hochmotiviert und machen den Dienst sehr lange. Dennoch scheiden jedes Jahr Menschen aus verschiedensten Gründen aus. Die Ausbildung für den Dienst am Telefon und für die Mailberatung ist deshalb eine unserer Kernaufgaben.“

Die Ausbildung dauert mindestens 150 Stunden, auf ein Jahr verteilt. Gemeinsam und verpflichtend für die Ausbildung sind zwei Säulen: die Selbsterfahrung im ersten Teil des Ausbildungsjahrs und die Ausbildung in Gesprächsführung mit klarem Praxisbezug.

Um diese Beratungskompetenz geht es den Verantwortlichen bei TelefonSeelsorge. „Wir haben höchst unterschiedliche Anrufende mit Problemen, die von scheinbar belanglosen Kleinigkeiten bis zu expliziter Suizidalität reichen“, führt Andrea Arndt aus. „Damit muss man umgehen können und das erfordert mehr als nur Kenntnisse in guter Gesprächsführung.“ „Im praxisbezogenen Teil der Ausbildung vermitteln wir genau dazu das nötige Wissen. Wichtig ist aber auch: es gibt keine vorgefertigten Antworten, sondern das Gespräch am Telefon wird getragen von der jeweiligen Wahrnehmung und Rückmeldung der Beraterinnen und Berater.“

Die Ausbildung für Telefon und später für Mail stelle einen Wert an sich dar, betont Andrea Arndt. Denn die vielen Menschen, die diese Ausbildung durchlaufen haben, wüssten nicht nur am Telefon, wie eine gute, wertschätzende und durch aktives Zuhören gekennzeichnete Unterhaltung verläuft, sie wendeten dieses Wissen auch in ihren Familien und bei der Arbeit an.

Wer sich für eine Ausbildung interessiert, findet den Fragebogen hier:  
<https://www.telefonseelsorgekrefeld.de> unter Mitarbeit.

oder kann sich an die TelefonSeelsorge KR-MG-RY-VIE wenden:

[info@telefonseelsorgekrefeld.de](mailto:info@telefonseelsorgekrefeld.de)



## Kandidat\*innen gesucht!!

Im Februar 2024 sind in allen Gemeinden der rheinischen Kirche Presbyteriumswahlen. Die dann frisch fusionierte Kirchengemeinde Buderich-Osterath sucht Kandidat\*innen.

### Was macht ein Presbyterium?

Das Presbyterium ist das Gremium, das die Kirchengemeinde leitet: Es entscheidet, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickeln soll. Ein Presbyterium arbeitet manchmal fast wie ein kleiner mittelständischer Betrieb. Dazu trifft sich das Presbyterium regelmäßig, um Beschlüsse zu fassen.

### Welche Aufgaben gehören für die Presbyter\*innen dazu?

Presbyter\*innen tragen auch die Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung und sind gemeinsam mit den ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden für das Gemeindeleben verantwortlich. Die Gemeinde hat auch diakonische und gesellschaftliche Aufgaben. Auch hier entscheidet und unterstützt das Presbyterium. Die Presbyter\*innen treffen Entscheidungen über die Anstellung der beruflich Mitarbeitenden, über die Verteilung der Finanzen und über Bauvorhaben. Jede\*r im Presbyterium hat seinen / ihren eigenen Arbeitsschwerpunkt.



Damit alle Aufgaben gelingen, sucht unser Presbyterium geeignete Personen. Jede und jeder aus unserer Gemeinde ist eingeladen dabei mitzumachen!

Stehen Sie zur Wahl? Möchten Sie Ihre Fähigkeiten und Vorstellungen in die Leitung unserer Kirchengemeinde einbringen? Rufen Sie uns doch einfach mal an.

Bis Mitte September 2023 könnten Sie sich zur Wahl aufstellen lassen. Mehr Info und Kontakt bei: Pfarrerin Susanne Pundt-Forst (0176-23782110) oder Pfarrerin Birgit Schniewind (02159-3521).



Zur Pensionierung von Frau Marita Micheli, die 47 Jahre als Erzieherin für die evangelische Kirchengemeinde Buderich gearbeitet hat.

Liebe Gemeinde, jetzt sitze ich schon geschlagene zwei Wochen vor einem leeren Blatt, um einen Artikel zur Pensionierung von Frau Marita Micheli zu schreiben. Mir will aber wirklich nichts Gutes einfallen. Es ist zum Verzweifeln!

Ich will schreiben, dass Marita Micheli eine wirklich tolle Frau ist, die seit 47 Jahren Erzieherin in unseren Kitas ist (jetzt in der „Schatzkiste“) und immer, sowohl für die Kinder als auch für Kolleginnen, ein offenes Ohr hat. Ich will schreiben, dass ich sie bewundere, weil sie nach so vielen Jahren immer noch eine unendliche Geduld und Güte mit den Kindern hat (mir wäre manches Mal längst der Kragen geplatzt) und dass sie alle Veränderungen der frühkindliche Pädagogik in den letzten 47 Jahren mitgegangen ist und umgesetzt hat. Die größte Veränderung war hier sicherlich die Beta-QM Zertifizierung unserer Kita, durch die viele Abläufe in der Kita neu durchdacht und manchmal auch geändert werden mussten. All das ist zwar richtig und gehört auch in so einen Artikel, aber mir ist das viel zu nüchtern und banal für einen Artikel über so jemanden wie Frau Micheli.

Also habe ich in meiner Verzweiflung auch darüber nachgedacht, was mir als erstes in den Sinn kommt, wenn ich an Marita Micheli denke: Marita Micheli ist ein Kita-Original im positivsten Sinne. Wenn ich also an sie denke, fällt mir als erstes ihr Lächeln und ihr Lachen ein. Sie weiß das Leben mit Humor zu nehmen und hat keine Angst, auch mal Konflikte auszuhalten. Als langjährige MAV hat sie mich bei Problemen stets direkt angesprochen. Immer hart in der Sache, aber immer auch wertschätzend und freundlich.

Liebe Marita! Ich bin nur froh, dass Du als geringfügig Beschäftigte in unserer Kita „Schatzkiste“ bleiben willst. Vielleicht fällt mir in ein paar Wochen ja ein, wie ich einen guten Artikel über Dich schreiben kann. Einen Artikel, der nicht banal ist, sondern wiedergibt, wie sehr wir Deine Treue zu uns wertschätzen (leicht hattest Du es nicht immer mit uns) und wie unvorstellbar es eigentlich ist, dass Du im nächsten Kitajahr nicht mehr jeden Tag in der Kita sein wirst. Wir wünschen Dir, dass Du Deine neue Freiheit genießen wirst und ab Juli dann viel mehr Zeit mit Deinem Mann und Deinen Hunden verbringen kannst. Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde wünscht Dir alles Liebe und Gottes Segen für Deinen neuen Lebensabschnitt.

Pfarrerin Susanne Pundt-Forst,  
(Kita-Pfarrerin und Vorsitzende des Presbyteriums)



## DIE GUTE SEELE IM CAFÉ „LEIB UND SEELE“



Liebe Gemeinde,  
für unsere Gemeinde ist es ein sehr großes Privileg, dass wir in Buderich das Café „Leib und Seele“ betreiben dürfen. Das größte Privileg für mich persönlich ist allerdings, dass dieses Café komplett von ehrenamtlichen Kräften geführt wird.



Bis Ende April 2023 hat **Anke Ohland-Philippi** als Ehrenamtliche und Presbyterin die Fäden in der Hand gehalten und alles Nötige für das Café organisiert. Ich bin zwar auf dem Papier die Geschäftsführerin, die Arbeit hat aber Frau

Ohland-Philippi gehabt und auch perfekt gemacht. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar!!!! Ohne sie hätten wir das Café längst schließen müssen! Sie hat alle Fäden in der Hand gehalten und Bestellungen organisiert, dafür gesorgt, dass die Kuchentheke stets gefüllt ist und zusätzlich unsere ehrenamtlichen

Kräfte koordiniert, die mit überragendem Engagement in unserem Café ihren Dienst tun. Ich durfte mich stets zurücklegen und genießen, dass alles so gut klappt.  
Anke Ohland-Philippi geht zumindest in diesem Bereich jetzt in „Pension“, als Presbyterin bleibt sie uns zu meiner großen Freude erhalten. Besonders dankbar bin ich auch, weil sie nicht einfach die Türen hinter sich geschlossen hat, sondern zuerst nach einem möglichen Ersatz für ihre vielfältigen Aufgaben gesucht hat. Seit dem 2.5.2023 leitet jetzt Ralf Bombeck die organisatorischen Dinge rund ums Café. Frau Ohland-Philippi hat ihm alles in vielen Treffen erklärt, ihn in alle Aufgaben, einschließlich der Aufgaben um die Vermietung des Cafés eingeführt, so dass ein wirklich reibungsloser Übergang geklappt hat. Herr Bombeck ist bestimmt sehr froh, dass Anke Ohland-Philippi auch



weiterhin mit ihrem Rat und ihrer Erfahrung für die Verantwortlichen des Cafés ansprechbar bleibt.

Last but not least will ich unser Café-Team nicht vergessen. Viele unserer ehrenamtlichen Kräfte, die sich um das Wohl unserer Gäste kümmern, tun das schon seit Jahren. Voller Begeisterung verfolge ich die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft die zwischen den Mitgliedern dieses Teams besteht. Diese Damen sind ein Kreis, mit dem man gerne zusammenarbeiten kann. Ich danke allen, die sich unermüdlich für unser Café engagieren.



Anke Ohland-Philippi wünsche ich jetzt Gottes Segen für all die Dinge, die sie in ihrer neuen freien Zeit tun wird und Ralf Bombeck begrüße ich herzlich als

neuen Organisator im Team mit allen Ehrenamtlichen.

Liebe Anke! Wir werden Dich sehr vermissen!!!! Lieber Ralf! Danke, dass wir Dich auch für dieses Team gewinnen konnten!

Mit freundlichen Grüßen,

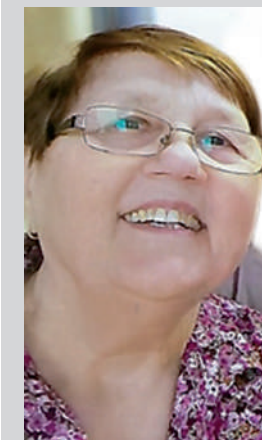
Pfarrerin Susanne Pundt-Forst,  
Buderich

## ABSCHIED



## Abschied von Lidia Wormsbecher

Wenn ich am Montagmorgen ins Gemein-



zentrum kam, begegnete mit als erstes das freundlich lächelnde Gesicht von Lidia Wormsbecher, in der Hand oft ein Staubwedel. Wir tauschten uns aus über das Wochenende und über das,

was in der Woche anlag. Sie war die Frau im Hintergrund, die so wichtige Arbeit tat. Viele Jahre, seit 2002, hat sie das Jugendzentrum und das Gemeindezentrum gereinigt. Und das tat sie meist, wenn keiner da war. So werden sie die wenigsten kennen. Noch im Ruhestand hat sie weiterhin bei uns gearbeitet.

Nun aber ist dann doch einmal Schluss. Am 31.03.2023 ist sie mit 74 Jahren wirklich in den Ruhestand gegangen. Es war eine schöne Zeit. Ihre Fröhlichkeit und ihr freundliches Wesen werden wir vermissen. Wir sagen von Herzen „Danke“ und alles Gute im Ruhestand.

Pfarrerin Birgit Schniewind,  
Osterath

## Dich schickt der Himmel.

### Petra Voss

Sie ist die Mitarbeiterin, die am längsten bei uns arbeitet. Am 1. April 1988 begann sie als Erzieherin in der Kita am Neusser Feldweg. Mit dieser Kita zog sie dann in die neugebaute Kita Himmelzelt an der Insterburger Str. ein. Ein Stück lebendiger Geschichte unserer Kitas. Sie erlebte die Umstellung vom GTK (Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder) zum kibiz (Kinderbildungsgesetz). Wechsel von Gruppen, Wechsel von Kolleginnen und Leiterinnen. Und wenn Petra Voss gesucht wurde, dann wurde sie immer inmitten der Kinder gefunden. Das war und ist ihr Platz. Petra Voss ist ein Mensch mit einem großem Herz, der anderen offen begegnet. Sie sagt, was Sache ist, freundlich und bestimmt. Und immer zum Wohl der Kinder. Sie selber ist den Weg von der Erzieherin über Gruppenleitung bis zur Leitung gegangen. Das war für mich ein hartes Stück Arbeit und hat lange gedauert bis sie bereit war ein Stück weg von den Kindern zu arbeiten. Sie hat sich der Verantwortung gestellt und seit einigen Jahren nun die Leitung im Himmelzelt. Ihre Bürotür ist meist offen. Für jeden hat sie ein offenes Ohr und



nimmt sich Zeit, auch wenn es eigentlich nicht so gut passt. Dabei hat sie ihr fröhliches Wesen behalten. Man kann prima mit ihr Lachen. Und bei den Kindern findet man sie immer noch. Dich hat der Himmel geschickt – so ist es! Und wir sagen DANKE für 35 Jahre in unserer Gemeinde

### Rüdiger Gerstein

Er ist der Mitarbeiter, der am längsten in unserer Gemeinde arbeitet. Er begann ebenfalls am 1. April, aber erst 1992. Wie viele Kinder haben seitdem in seinen Kinderchor gesungen. Viele bringen heute ihre Kinder, manche sogar ihre Enkel zu Rüdiger. Rüdiger Gerstein und Kinder, das passt zusammen wie Kino & Popkorn. Dabei gab es bei seiner Bewerbung Zweifel daran, ob er auch auf diesem Gebiet Kompetenzen habe, so erzählte er mal. An seinem Orgelspiel oder den Chor für Erwachsene gab es kein Zweifel. Wie gut, dass er trotz der Zweifel bei uns ist. Durch seine meist ruhige, gelassene und fröhliche Art macht die Zusammenarbeit mit ihm Freude. Viele gute Dinge wurden so umgesetzt: Familienkonzerte, Orgelradeln, Predigtdialog mit der Orgel genauso wie die Umsetzung anspruchsvoller Werke, wie den Messias oder andere Chorwerke. Die jährlichen großen Kon-



zerte mit Orchester & Chor erfreuen viele Menschen. Auch auf die Gründung eines Gospelchores ließ er sich ein und organisierte auch SingMit. Und so gibt es für Menschen jedes Alters eine Möglichkeit in einem Chor mitzusingen. Er gestaltet die Gottesdienste in den Kitas wie für die Schulen begeistert mit. Und das ist den Kindern anzumerken. Da sind sie dabei. Wenn es für die Chöre manchmal etwas schwieriger ist seine Vorstellungen umzusetzen, dann hat er stets wunderbare Beispiele: „Wie mein Freund Hansjürgen zu sagen pflegte...“ und dann weiß der Chor, wie er singen soll. Und die Chöre singen mit Begeisterung: „Morgens, wenn ich steh auf ist Erwartung und Freunde in meinem Herz und Sinn s'geht heute Abend los: Ich geh zum Chor!“ Auch Dir, Rüdiger, ein großes „DANKESCHÖN“ Und wir wünschen dir: „Keinen Tag soll es geben, an dem Du sagen musst: Niemand ist da...“

### Olga Holm

Als ich in der Gemeinde anfing, da saß Olga Holm schon im Büro. „Sie ist ihre Mitarbeiterin“, so wurde mir gesagt und dafür bin ich ihr bis heute von Herzen dankbar. Suche ich jemanden in der Gemeindegartei – Olga Holm findet sie. Brauche ich eine Vorlage für ein Anschrei-



ben, eine Mitteilung, ein Plakat oder einen Brief – Olga Holm hat alles. Bei ihr geht nichts verloren. Sie weiß, wo Personalunterlagen sind, die manchmal sogar in der Verwaltung in Krefeld gesucht werden. Sie ist das Gesicht und die Stimme unserer Gemeinde. Der erste Kontakt ist meist mit Olga Holm. Uns Pfarrerinnen erinnert sie stets auf eine liebevolle Weise daran, dass Karten unterschrieben werden, Statistiken auszufüllen sind und noch ein Anruf bei Taufeltern aussteht. Sie ist unser Fels in der Brandung: ruhig und gelassen und meist im Hintergrund. Sie ist auch das Gedächtnis unserer Gemeinde. Seit Oktober 1993 arbeitet sie im Gemeindebüro und hat auch dort so manche Umstellung miterlebt. Manche Kollegin ist in eine andere Stelle oder auch in den Ruhestand gegangen. Seit einigen Jahren arbeitet sie nun mit Isabell Mertens als gutes Team zusammen. Sie ist die Frau, die alle Liedblätter druckt und faltet und im Hintergrund dafür sorgt, dass alles gut läuft.

HERZLICHEN DANK!

Alle Texte:  
Pfarrerinnen Birgit Schniewind



## Ihre Bestatterin für Osterath!

**Jäger**  
**Bestattungen**  
- Seit 1883 -  
- Dem Leben einen würdigen Abschluss geben -  
Strümper Straße 19, 40670 Meerbusch



In unserem Bestattungshaus erfahren Sie eine sehr persönliche und individuelle Betreuung. Wir sind 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar.



Telefon: (0 21 59) 22 19



## Ihre Bestatter für Büderich!

Seit nun mehr 30 Jahren stehen wir Ihnen zur Seite und setzen kompetent und verantwortungsvoll Ihre Wünsche zum Abschiedum. Ebenso erledigen wir zuverlässig **alle anstehenden Formalitäten**.

[www.odenthal.info](http://www.odenthal.info)

Oststraße, 29, 40667 Meerbusch  
Tel. 02132-937090



### Eine besondere Bestattungsart: Flussbestattung.

Als einziges Bestattungshaus in Rhein-Kreis-Neuss bieten wir Flussbestattungen auf einem eigenen Beisetzungsgebiet auf der Maas an. Von unserer Yacht „Novesia“ wird die Urne dabei würdevoll dem Element Wasser übergeben.



Wenn **Menschen** Menschen brauchen



## BESTATTUNGEN WILLI THISSEN

Bestattungstradition seit 1859

Düsseldorfer Str. 106 • 40667 Meerbusch

Tag u. Nacht Tel. 02132 / 72 85 6

[www.bestattungen-thissen.de](http://www.bestattungen-thissen.de)

Der Tod gehört zum Leben dazu - auch, wenn wir nicht gern darüber sprechen.

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung im Sterbefall, übernehmen sämtliche Formalitäten und organisieren auf Wunsch die gesamte Trauerfeier für Sie.

Auch in allen Fragen der Bestattungsvorsorge sind wir gerne für Sie da und beraten Sie in unseren Geschäftsräumen in Meerbusch oder bei Ihnen Zuhause.

Sprechen Sie uns gerne an.

## URLAUB OHNE KOFFER - TAGESTOUR



### Fürstlich und sonnig

Eine Tagestour erlebten 50 Senior:innen Anfang Mai. Bad Bertrich und die Mosel waren das Ziel. Pfarrer Pahlke erzählte über die bereits römischen Anfänge von Bertriacum als Heil- und Erholungsbad für Soldaten und Bevölkerung. Es ist nachzuweisen, dass die Römer nicht nur die in Deutschland einmalige Glauberg-Salz-Quelle nutzten,

sondern bereits Wellness und Spa kannten. Kurfürst Clemens von Wevelslaus ließ für sich eine Sommerresidenz errichten. Im dort heutigen „Häcker's Fürstenhof“ gab es ein wahrhaft fürstliches Mittagessen. Die Tour führte weiter an die Mosel. Im strahlenden Sonnenschein schmeckte Kuchen und Kaffee doppelt so gut. Glückliche Senior:innen genossen einen Tag im Rahmen der Seniorenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Büderich.

Sabine Pahlke,  
Büderich



Fotos: Aust





## Sommerzeit – Senioren auf Reisen

Im Sommer sind Senioren und Seniorinnen eingeladen, mit unseren Gemeinden auf Reisen zu gehen. Sowohl die Budericher als auch die Lanker Kirchengemeinde bieten mehrtägige Freizeiten an. Die Tage sind geprägt durch eine angenehme Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Seit 1991 biete ich zum Beispiel jedes Jahr diese Freizeiten an. Ob Schwarzwald, hessisches Bergland, Lüneburger Heide, Harz oder vielmals Nord- und Ostsee – alle Ziele hatten ihren besonderen Reiz. Die einzelnen Programmpunkte beinhalten geschichtliche Erkundungen ebenso wie Fahrten durch die Natur. Was die Freizeiten auch prägt: es gibt jeden Morgen nach dem Frühstück einen geistlichen Impuls zum Thema und am Abend ein Miteinander bei Quiz, Liedern und lustigen Vorträgen. Vor allem fahren gerade auch solche Menschen mit, die sich nicht mehr trauen, alleine zu verreisen.

Dies gilt auch für eine seit nunmehr 26 Jahren durchgeführte Aktion in Buderich: Urlaub ohne Koffer. Einen Tag Urlaub genießen, ohne einen Koffer zu packen. Und das vier Mal im Sommer. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindesaal der Christuskirche und einer Morgenandacht, geht es mit dem Bus auf Tour. Die Ziele sind unbekannt. Und die Überraschung, wohin es geht und was an diesen Orten stattfindet,

ist groß. Da kann eine Schifffahrt begeistern sowie ein Natur- oder Schulmuseum oder ein Besuch im Zoo. In den Jahren gab es tatsächlich 82 verschiedene Ziele und Themen. Ein Mittagessen ist an dem Tag inklusive. – Sommerzeit bedeutet: Senioren gehen auf Tour.

Pfarrer Wilfried Pahlke,  
Buderich



*Schifffahrt auf  
der Nordsee*

*Picknick am Ostseestrand  
in Dänemark*



*Wandern in der  
Lüneburger Heide*



*Andacht im Harz*

*Fotos: Pahlke*







## Frauenhilfe- mehr als nur Kaffee und Kuchen

„Wieso heißt das eigentlich ‚Frauenhilfe‘? Helft ihr den Frauen oder helfen die Frauen euch?“ Dies ist eine der Fragen, die fast immer kommen, wenn ich sage, dass ich Mitglied in der Frauenhilfe bin und mit einer Freundin eine Frauenhilfe-Gruppe leite. Ein sperriger Name, etwas verstaubt, urprotestantisch (die „Frauenhülfe“- so hieß sie damals noch, als sie 1899 von Kaiserin Auguste Viktoria gegründet wurde, um evangelische Frauen in ihrem Engagement für notleidende Menschen organisatorisch zu unterstützen), kommt nicht gerade frisch und modern daher. Aus diesem Grund hat sich der Dachverband der Frauenhilfe entschieden, die ‚Frauenhilfe‘ umzubenennen in ‚Evangelische Frauen in Deutschland‘. Die Konfession der Mitglieder ist aber völlig egal, katholische, konfessionslose und muslimische Frauen kommen auch zu unseren Treffen und haben viel Spaß am gemeinsamen Programm. Die meisten Frauen sind nicht mehr berufstätig, haben nachmittags Zeit und nehmen gern am Gemeindeleben und anderen Aktivitäten teil. Und verstaubt ist hier nichts! In der Frauenhilfe Christuskirche deckt ein quirliges Team alle 14 Tage die Tische liebevoll und sorgt dafür, dass genug



Kaffee und Kuchen da sind. Referent:innen sprechen über aktuelle, gesellschaftliche, politische und andere interessante Themen: Da kommt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Meerbusch, eine Polizistin klärt über den fiesen ‚Enkeltrick‘ auf oder ein Bauingenieur berichtet von seiner Arbeit an einem Felsentempel im Nahen Osten. Karneval wird groß gefeiert, die Kostüme der Frauen sind einfach wunderbar! Natürlich gehören auch Quiznachtsmittage und Wunschlidersingen aufs Programm. Die Themen der Frauenhilfe Osterath werden in der Lokalpresse veröffentlicht, dadurch wissen auch viele Außenstehende über das vielfältige Programm Bescheid und werden neugierig. Freundinnen werden zum ‚Schnuppern‘ mitgebracht, neue Freundschaften entstehen beim gemeinsamen Kaffeetrinken. Und immer wieder kommen neue Frauen dazu und werden Mitglieder!

Die Frauenhilfe Osterath kann mit Stolz auf 100 Jahre Bestehen zurückblicken, die Bübericher Frauenhilfe ist mit über 90 Jahren dicht auf. Viele der Frauen helfen aktiv in der Gemeinde mit, verteilen Gemeindebriefe, hel-



fen im Café ‚Leib und Seele‘, besuchen Gemeindeglieder, unterstützen die Küster:innen bei den Feierlichkeiten und versorgen diese Veranstaltungen mit Kuchen, Salaten und anderen Köstlichkeiten. Wer das nicht mehr schafft, genießt einfach die zwei Stunden Gemeinschaft und lässt sich verwöhnen. Frauenhilfe bedeutet eben mehr als nur Kaffee und Kuchen! Schauen Sie gern einmal herein, sowohl in Osterath (Leitung Friedelinde Höschel) wie auch in Büberich (Leitung Monika Metzner-Pietrzyk und ich) findet die Frauenhilfe alle 14 Tage mittwochs von 15 bis 17 Uhr statt außer in den Ferien.

Sabine Pahlke,  
Büberich



linke Seite: Hutparade zu Karneval in Büberich

Fotos: Pahlke

Frauenhilfe zu Karneval in Osterath mit:  
oben: Kantor R. Gerstein,  
Mitte: Frauenhilfe Runde  
unten: Christa Grauting

Fotograf:in: Hansen





## Osterather Konfirmandinnen und Konfirmanden werden konfirmiert.

24 Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern am 3. und 4. Juni den festlichen Abschluss ihres Konfi-Jahres: die Konfirmation. Konfirmation heißt Bestätigung der Taufe. Die Konfis sagen jetzt selber Ja zur Taufe und zu dem Weg, den Jesus mit ihnen gehen will und sind damit selber schon ein Stückchen erwachsen! Denn von nun an dürfen sie Pate oder Patin werden und selber über religiöse Fragen entscheiden. Ich wünsche allen ein schönes Fest im Kreis ihrer Familien, Freunde und Bekannten. Und vor allem: dass der Glaube auch nach der Konfirmation weiterwache und immer reifer werde!

Pfarrerin Dr. Maria Pffirmann,  
Osterath



### Am Samstag, dem 3. Juni um 14:00 Uhr werden konfirmiert:

Jasper Büddemann,  
Marlene Dickes,  
Greta Fastrich,  
Louisa Hennig,  
Valentin Karst,  
Malwin Kreuzberg,  
Lena Pfungsten,  
Linda Püllen,  
Amelie Robert,  
Bennet Schiffer,  
Mika Schiffer,  
Malte Siemer,  
Caspar Todtenhöfer.

### Am Sonntag, dem 4. Juni um 10:00 Uhr werden konfirmiert:

Theo Block,  
Filippa Dyck,  
Nils Dyck,  
Jan Franke,  
Finn Knuff,  
Mia Koenen.  
Lea Laser,  
Felix Lohmann,  
Florin Papendick,  
Till Reuter,  
Julius Wobben,

Foto: E.K. Balingen



## Konfirmationsjubiläum in Osterath

**An Palmsonntag haben neun Gemeindemitglieder ihrer Konfirmation gedacht, die vor 50, 65 bzw. 70 Jahren stattgefunden hat.**

Während des Gottesdienstes fragte Frau Pffirmann, wie die Jubilare mit ihrem Konfirmationsspruch gelebt haben. Diese wurden früher von den Pfarrern ausgesucht und nicht von den Konfis selber. Manche konnten erzählen, wie sie der Konfirmationsspruch in schweren Zeiten ermutigt hat. Manche erzählten, wie wichtig der Konfirmationssegen für sie im Laufe ihres Lebens gewesen ist. Aber auch andere Erinnerungen wurden geteilt: Zwei von den Jubilaren wur-

den noch in der DDR konfirmiert, als letzter Jahrgang, bevor die Jugendweihe eingeführt wurde, die damals die Konfirmation ersetzen sollte.

Eine andere Jubilarin erzählte, dass ihre Konfirmation im Keller einer Kirche stattfand, im damals vom Krieg völlig zerstörten Kiel. Auch die Kirche oben drüber war zerstört.

Die Jubilare empfangen alle eine Erinnerungsurkunde über ihr Konfirmationsjubiläum mit Konfirmationsspruch. Der Segen, der ihnen auch bei der Konfirmation zugesprochen wurde, wurde erneut zugesprochen.

Nach dem Gottesdienst saßen viele noch lange beim Kirchenkaffee zusammen und erzählten einander weitere Erinnerungen. Ein gelungenes Fest!

Pfrin. Dr. Maria Pffirmann,  
Osterath

## Konfi-To-Go

In allen drei Meerbuscher Gemeinden gehört der besondere Tag zum Programm der Konfirmand:innenarbeit: Konfi-To-Go.



Wie ein Sternmarsch wandern die Jugendlichen aus ihren Ortsteilen zur Versöhnungskirche in Strümp. Auf dem Weg gibt es jeweils spezielle Stationen, an denen die Konfis gedanklich und kreativ Lebensmomente wahrnehmen. Unser Foto zeigt die Budericher Konfis, die unter anderem die Waldruhestätte besuchten und zum Thema „Tod“ Meditationen hörten.

Konfi-To-Go ist eine gelungene Aktion über Gemeindegrenzen hinweg.

Pfarrer Wilfried Pahlke,  
Büderich

Fotos: Reiners



## Jugendarbeit und die (Dorf-) Gemeinde

**Ein Stand der Katakombe war in den letzten Jahren, wann immer Corona es zuließ, auf jedem Gemeindefest am ersten Advent und auch bei jedem Sommerfest dabei. Immer engagiert. Stellenweise auch mit echten Highlights wie unserer Lego-Aktion im Sommer 2022.**

Auch dieses Jahr wird die Katakombe auf beiden Veranstaltungen vertreten sein. Für den Sommer gibt es schon eine konkrete Planung. Für den Advent gibt zumindest schon mal Ideen und Wünsche.

Dabei zu sein, ein Teil des Ganzen zu sein, sich zu präsentieren. Diese Dinge sind wichtig für ein Leben in der Gemeinde. Tief unten im Keller hinter einigen schweren Brandschutztüren sieht und hört man die Jugend so selten (manchmal ist das natürlich auch besser so \*zwinker\*). Um so wichtiger sind aber die Gelegenheiten an denen die Jugend herauskommt und den Kontakt sucht. Denn auch die Kinder und Jugendlichen, die die Katakombe besuchen, sind Teil unserer Gemeinde – sogar ein ziemlich lebhafter Teil. So wie wir dann wahrgenommen werden, nehmen wir als Jugendarbeit uns bei diesen Gelegenheiten auch stärker als Teil des Ganzen, der Gemeinde wahr.

Am ersten Mai fühlte sich die Katakombe ebenfalls als Teil einer Gemeinde – nämlich der Dorfgemeinde. Wie seit vielen Jahren schon war die Jugendarbeit wieder beim Osterather Parkfest vertreten. Mit Spielen

für Groß und Klein sowie einer Tombola für Kinder und Jugendliche war stets ein buntes Treiben am Stand. Zu unserer Linken die gewohnten ‚Nachbarn‘ – Meerbusch hilft. Ebenso vertraut wie der Blick auf den Maibaum, oder die Laufstrecke. Wir freuen uns jedes Jahr ein Teil davon sein zu können, um zu zeigen, was für starke Arbeit wir für Kinder und Jugendliche in Osterath leisten. Unter den vielen Besuchern sind auch immer Mitarbeiter des Jugendamtes Meerbusch, die sich die Zeit nehmen, am Stand zu plaudern und so ein Zeichen zu setzen für die Arbeit, die mit und für die Jugend geleistet wird.

Aber, und das ist das Schönste am Parkfest, auch viele andere Menschen kamen zu Besuch. Wie jedes Jahr ist für einige junge Menschen der Stand der Katakombe der Dreh- und Angelpunkt des Festes. Dort kennen sie so viele Menschen, finden ihre Lieblingsspiele wieder, erkennen sich auf unseren Plakaten und Flyern wieder und schwelgen in Erinnerung. Letztes gilt vor allem für unsere Ehemaligen. Frühere Besucher und Teamer, die sich alle im Erwachsenwerden, in Ausbildung und Studium, vielleicht auch nach einem Umzug weit weg zwar von der Katakombe entfernt haben aber beim Fest wieder ihren Weg zurückfinden – wenn auch nur für einen Tag. Bei einigen Gesichtern wissen wir ganz genau, dass wir sie zu diesem Fest wiedersehen. Denn auch sie waren und sind noch immer auf ihre Art und Weise Teil der Katakomben-Gemeinde.

So sind viele junge Menschen Teil unserer Jugendarbeit-Gemeinde, wie wir Teil der Dorf- und der Kirchengemeinde sind.



Parkfest Osterath Foto: Kathrin Zawiasa

meinde sind. Natürlich ist das auch nicht von einander getrennt. Wer Teil unserer Kirchengemeinde ist, lebt auch in Osterath. Man trifft sich auf dem Gemeindefest ebenso wie auf dem Parkfest. Freundliche Gesichter aus der Gemeinde kommen uns auch ganz gezielt auf dem Fest besuchen. Frau Pfirrmann, die vergangenes Jahr viel Zeit mit Gesprächen und Spielen am Stand verbracht hat, war auch dieses Jahr wieder zu Besuch. Sie unterhielt sich mit der Jugendlei-

terung, den Teamern und auch den Konfirmanden, die eine Schicht am Stand übernommen haben. Denn die Konfirmanden stellten bei uns ihre Handysammelaktion vor:

Alte Handys können gespendet werden und können so recycelt werden. Auch Frau Schniewind ließ es sich nicht nehmen, die Katakombe zu besuchen. Ein Plausch hier, ein Plausch da und ein anderes Gefühl von Gemeinde als bei Terminen aus dem Arbeitskalender am Schreibtisch.

Und so genießt das Team der Katakombe jede Möglichkeit mit einer ihrer Gemeinden Zeit zu verbringen, gemeinsam zu reden, zu spielen und zu lachen.

Kathrin Zawiasa, Jugendleiterin

## KONFIRMATIONEN 2024



### Komm und informiere dich über das Konfi-Jahr 2023/2024!

Bist Du zwischen Juni 2010 und September 2011 geboren, gehst Du in die 7. oder 8. Klasse und willst Du im Sommer 2024 konfirmiert werden? Dann komm zu dem Infonachmittag über das Konfi-Jahr 2023/2024! Und zwar am Dienstag, den 13. Juni von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr, in unserer Kirche (Alte Poststraße 15). Dann erzähle ich Dir und allen anderen Kindern, was wir miteinander unternehmen, und da kannst Du auch Deine Fragen stellen. Die Konfirmationen werden übrigens Mitte Juni 2024 stattfinden. Ebenfalls am 13.

Juni, dann aber abends um 19:00 Uhr, sind Deine Eltern zu einem Info-Abend für Eltern willkommen. Wenn dann schon alles klar ist, können sie Dich direkt auch anmelden. Dazu, falls vorhanden, bitte eine Kopie Deiner Taufurkunde mitbringen und das Anmeldeformular! Die Taufurkunde findet Ihr im Familienstammbuch, das Anmeldeformular gibt's im Gemeindebüro, falls noch nicht zugeschickt. Bist Du noch nicht getauft? Kein Problem! Komm trotzdem. Du kannst überall mitmachen und wirst dann während des Konfi-Jahres getauft.

Ich freue mich auf Euch! Pfarrerin Maria Pfirrmann, Tel. 02159 5369529 maria.pfirrmann@ekir.de





Nach einem Jahr intensivem Unterricht an den Wochentagen und an Wochenenden sowie Freizeit in Monchsau, Konfi-Diner und Konfi-To-Go feierte die Evangelische Kirchengemeinde Büderich an drei Sonntagen im Mai die festlichen Gottesdienste zur Konfirmation. Beeindruckend, dass 96% der in Frage kommenden Jugendlichen in Büderich zur Kon-

firmation gehen. „Es ist jedes Mal erfreulich, junge Menschen in ihrem Glauben zu begleiten,“ betont Pfarrer Wilfried Pahlke, der die Konfi-Arbeit verantwortet. Der neue Jahrgang 2023/2024 steht bereits vor der Tür.

Am 10. und 11. Juni gibt es das Begrüßungswochenende.

## Am 7.5.2023 (mitte) wurden konfirmiert

- Maximilian Donner
- David Galonska
- Karlotta Gunnarsson
- Christopher Hahn
- Linus Hohmann
- Richard Kallmayer
- Sora Liebau
- Daniel Meyer-Osiander
- Henry Pape
- Jakob Pöttering
- Pauline Rapsch
- Lena Roos
- Frieda Schapmann
- Luna Schröder
- Katharina Solovev
- Christopher Stricker
- Antonia von Rundstedt
- Donatus von Schimpf
- Florentine Weiß
- Louisa Wittlinger



Foto: P. Wuttke

## Am 21.5.2023 (rechts) wurden konfirmiert

- |                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| Hannah Abel     | Felix Hoesch       |
| Lilli Bachor    | Ben Lenzen         |
| Tyler Buhlmann  | Yannick Müller     |
| Evelina Gärtner | Moritz Muff        |
| Moritz Grasmug  | Luca Pesic         |
| Eva Maria Grob  | Brandon Pretschner |
| Johana Grob     | Levin Seck         |
|                 | Marvin Seck        |



## Am 14.5.2023 wurden (oben) konfirmiert

- |                     |                         |
|---------------------|-------------------------|
| Helene Aßelmann     | Alicia Kern             |
| Lino Ferreira       | Isabella Prahl          |
| Ferdinand Gehrhardt | Nikolas Rätsch          |
| Lea Hilkenbach      | Viviane de Souza        |
| Zoe Hilkenbach      | Mara Szepat             |
|                     | Frederik von Vaernewyck |







# SOMMERFEST

Sonntag, 18. Juni 2023

11:00 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst  
 12:00 Uhr Beginn Sommerfest  
 13:00 Uhr Gaukler Gaudius (Kinderzauberer)  
 17:00 Uhr Ende Sommerfest

Unsere Attraktionen: **Hüpfburg**

Kuchen,  
Food-Truck  
& Getränke

**TOMBOLA** Kindertrödel & -büchermarkt

Kinderschminken,  
Gesellschaftsspiele,  
Maltisch

Offenes  
musikalisches Angebot  
unserer Chöre

Selbstgemachtes  
Veganes Eis

Wir freuen uns auf Euch!



Ev. Kirchengemeinde  
Osterath ... einladende Gemeinde!

## ÖKUMENISCHER SOMMER-STAMMTISCH



### Eine Tradition lebt:

Der ökumenische Stammtisch öffnet jeden Freitagabend in den Sommer-Schulferien seine Pforte.



Jochen Petzold (Foto), Klaus Kubiak und Stephan Margielsky laden auch



im Sommer in den ökumenischen Stammtisch im Garten der evangelischen Kirche Osterath, Alte Poststraße 15, Osterath ein.

In lockerer Umgebung kommen Menschen aller Konfessionen zusammen.

Bei Wasser, Bier, Wein und kleinem Imbiss bieten sich Gelegenheiten zum zwanglosen Kennenlernen und offenen Austausch. Jung und Alt sind willkommen.

Themen gibt es in diesen verrückten Tagen zuhauf.

Am 23.6., 30.6., 7.7., 14.7., 21.7., 28.7., 4.8.2023 jeweils ab 18 ist der Stammtisch geöffnet - bei hoffentlich angenehmen Temperaturen und abendlichem Sonnenschein.

Dr. Wolrad Rube, Osterath

### Zum Sommerfest

Gerne dürfen gut erhaltene Kinderkleidung, Kinderbücher und kleines bis mittelgroßes Kinderspielzeug für das Sommerfest in der Gemeinde abgegeben werden. 5.-7.6. zwischen 9-12 Uhr & 16-19 Uhr (außer Mittwoch Nachmittag!)

Über eine leckere Kuchenpende, helfende Hände für einen der Stände oder für den Auf- und Abbau würden wir uns sehr freuen! Melden Sie sich hierzu gerne im Gemeindebüro.

02159-9123-85 - osterath@ekir.de





### Schulanfänger (Von links nach rechts)

#### Hintere Reihe:

Annie Qi Liu;  
Armin Celjo;  
Paul Benjamin Strünck;  
Max Bennet Kuchra;  
Emilia Hannelore Fischer;  
Ebba von Blumencron;  
Thea Moritz;  
Lotta Marie Krüger;

#### Vordere Reihe:

Marie Schumann;  
Karla Krins;  
Maximilian Lücke;  
Malte Ole Pente;  
Leonard David Kupferschmidt;  
Bruno Drechsler;  
Minna Lorena Schramm;

Emma Elisabeth Berger;  
Marie Wüdrich;  
Nicht auf dem Bild:  
Tobias Patrick Meyn



### Die Krähenest-Frösche 22-23 hüpfen in die Schule

Moustafa Alshawakh  
Anton Hajo Bierwirth  
Felix Brüning  
Flora Den Uijl  
Melina Fischer  
Maxim Gessel  
David Grenz  
Alek Hristov  
Lara Ellen Jansen  
Nao Klose  
Johanna Marie Krüll  
Mattis Lindeke  
Moritz Martini  
Klara Müller  
Louis Pruß  
Milos Tomic  
Samaaya Vinod  
Carolina Zapf

Viele Grüße  
Nadine Schemmel



Foto: J. von Massow



# RUND UM DIE KIRCHTÜRME IN BÜDERICH

[www.evangelisch-in-buederich.de](http://www.evangelisch-in-buederich.de)



## Kirchenchöre Bethlehemkirche

### Kantorei

Dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr

Ltg.: Johannes Strauß

☎ 02132-991913

### Kinderchor

Dienstags, 15.15 – 16.15 Uhr

Ltg.: Petra Wuttke

☎ 02131-84997

## Kirchenchöre Christuskirche

### Seniorenchor

Donnerstags, 14.30 – 15.30 Uhr

Ltg.: Petra Wuttke

☎ 02131-84997

Chor für christliche Populärmusik  
**(existiert momentan nicht)**

Mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr

☎ 02132-991913

## CAFÉ LEIB UND SEELE

Dienstag 9:30 – 12 Uhr

Dienstag 14:30 – 18 Uhr

Donnerstag 14.30 – 18 Uhr

Freitag 14:30 – 18 Uhr

☎ 02132-991918

## Frauenhilfe Christuskirche

mittwochs, 14tägig, 15 Uhr

Ltg.: Sabine Pahlke

☎ 0157-73742336

Monika Metzner-Pietrzyk

## Lebenszeichen

Offener Gesprächskreis für

Männer. 1. und 3. Mittwoch im

Monat 16.30 – 18.00 Uhr

Bethlehemkirche

In Planung: Ausflüge etwa zum  
Freiluftmuseum in Kommern oder  
nach Thorn, die weiße Stadt in  
Holland mit Museum und Panne-  
koekenhaus.

Ltg.: Dieter Hanschel

☎ 02132-8389

## Kindergottesdienst Vorbereitung

Donnerstags 19-20 Uhr

Leitung: Sabine Pahlke

☎ 02132-991918

mob: 0157-73742336

## Kirchlicher Unterricht

Neben Herbstfreizeit, 3 Wochenenden

dienstags 16-18 Uhr

donnerstags 16-18 Uhr

freitags 15-17 Uhr

Verantwortlich: Pfarrer Pahlke

## Andachten Bethlehemkirche

jeden Mittwoch, 18.00 – 18.30 Uhr

Ausgestaltung als - musikalische

Andacht am **1. Mittwoch** im Monat

- Taizé-Andacht am **3. Mittwoch**

im Monat

mit Pfarrerin Pundt-Forst

☎ 0176-23782110

## NEUE Gottesdienst-Zeiten

**Ab den Sommerferien, 28.6.2023**

beginnt der Gottesdienst am Sonn-

tag in **Büderich um 11 Uhr**

und in **Osterath um 9.30 Uhr.** und

iBeide Gottesdienste werden von  
der gleichen Pfarrperson und glei-  
chen Kirchenmusikern gehalten.

## Senioren

Alle Angebote in der Christuskirche  
unter anderem:

**Handarbeit** dienstags, 15-17 Uhr

Ltg.: Elisabeth Sasdrich

☎ 02132-70477

## Nähen mit Nähmaschine

Nähmaschinen können in der

Christuskirche auch ausgeliehen

werden,- außer am ersten -

immer donnerstags, 20 Uhr.

Hefte und Bücher zur Ideenfindung  
sind vorhanden.

## Stricken und Häkeln

- auch sticken und "sträkeln" sind

möglich - in der Christuskirche,

jeden Montag, 20 Uhr, Material zum

Üben kann ausgeliehen werden.

Anmeldung und Auskunft für die

Gruppen: Erika Mühlenberg,

☎ 02132-8593

Mail: [e.muehlenberg@outlook.de](mailto:e.muehlenberg@outlook.de)



## FRAUENHILFE

Friedlinde Höschel ☎ 02159-2750  
jeweils 15 bis 17 Uhr mittwochs

- 6.6. **Ausflug und Feier für Mitglieder 100-Jähriges Jubiläum**  
der Ev. Frauenhilfe Osterath im Willicher Park u. China-Restaurant F. Höschel – **bitte anmelden**
- 21.6. **Film und Vortrag** über  
„Die Versetzung der Felsentempel von Abu Simbel“ Nobert Koelzer
- 5.7. **Älterwerden ohne zu altern**  
Neues aus dem Bereich der Gesundheit. Angelika Fastenrat – Gesundheitsberaterin
- 19.7. Ferien (keine Frauenhilfe)
- 2.8. **Heinrich Heine** (1797-1856)  
Leben und Wirken von Harry zu Heinrich vom Juden zum Christen  
Christel Schmalbach – ehem. Kulturreferentin der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 16.8. **„Erinnerungen aus meinem Leben“**  
Vorgelesen von R. Kaulmann  
dazwischen spielt er kleine Klavierstücke mit Rolf Kaulmann
- 30.8. **Wunschlidersingen**  
mit unserem Kirchenmusiker und „kleine Geschichten“  
Rüdiger Gerstein – F. Höschel



Presbyter-Fusionsgespräch der Budericher und Osterather Gemeinden Foto: Schänzer, Coach

## EXPEDITIONEN

Frauen unterwegs zu Glaube und Gemeinschaft, 9.30–11 Uhr  
Termine: 7.6., 5.7., 2.8.2023  
Infos: Pfrin. Schniewind ☎ 02159-3521  
Christa Grauting ☎ 02159-2154

## FRÜHSTÜCKSFEST

Wer frühstückt schon gern allein?  
Gedankenaustausch – dabei etwas Leckeres auf dem Teller...  
Wäre das nicht etwas für Sie?  
Jeden letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum  
29.6., 27.7., 31.8.2023 um 9.00 Uhr  
Infos: Christa Grauting ☎ 02159-2154.  
Ein Kostenbeitrag wird erwünscht.

## SCHREIBWERKSTATT OSTERATH

Die Schreibwerkstatt trifft sich mittwochs nach Vereinbarung in der Evangelischen Kirche Osterath, geleitet wird sie von Rolf Kaulmann und Marlies Blauth

Infos bei Marlies Blauth ☎ 02159-50442 oder ☎ 02159-3882

## VERNISSAGEN

Sonntag, 25. Juni, 11.30 Uhr:  
Andrea Mohr – Malerei  
Marlies Blauth ☎ 02159-50442

## NEUE Gottesdienst-Zeiten

**Ab den Sommerferien, 28.6.2023** beginnt der Gottesdienst am Sonntag in **Büderich um 11 Uhr** und in **Osterath um 9.30 Uhr**. und iBeide Gottesdienste werden von der gleichen Pfarrperson und gleichen Kirchenmusikern gehalten.

## FRIEDENSGEBET

Am ersten Mittwoch im Monat laden wir herzlich um 18.30 Uhr zum Friedensgebet ein.

## MÄNNERKREIS ZWISCHENRÄUME

monatl. mittwochs jeweils 11–13 Uhr

28.6. Boulespiel im Rathauspark in Osterath

26.7. „Geselliger Spaziergang rund um den Küppershof“  
Organisation : Lutz Speitkamp

23.8. „Fulda, das Tor zur Rhön“  
Vortrag: Michael Hohmann

Info: Rolf Kaulmann ☎ 02159-3882



# GOTTESDIENSTE

der evangelischen Kirchen  
in Buderich und Osterath



Abendmahl



Fam.-Gottesdienst



BETHLEHEM-  
KIRCHE



CHRISTUS-  
KIRCHE



EV. KIRCHE  
OSTERATH

## Juni 2023

Samstag	3.6.					14.00 Uhr Konfirmation I Pfrin. Pfirrmann
Sonntag	4.6.	10.00 Uhr	Pfrin. Pundt-Forst	11.00 Uhr	 KIGO	10.00 Uhr Konfirmation II Pfrin. Pfirrmann
Sonntag	11.6.			10.00 Uhr	Pfr. Pahlke, Begrüßung neuer Konfirmanden	10.00 Uhr Pfrin. Wenzel-Kasmer
Sonntag	18.6.			10.00 Uhr	Pfr. Pahlke, mit Reisesegen	11.00 Uhr Ök. Familiengottesdienst zum Sommerfest Pfrin. Schniewind
Samstag	24.6.					16.30 Uhr  Pfrin. Schniewind Gottesdienst für kleine Leute

## Mit den Sommerferien verändern sich die Zeiten der Gottesdienste!

Sonntag	25.6.			11.00 Uhr	Pfrin. Schniewind	9.30 Uhr Pfrin. Schniewind
---------	-------	--	--	-----------	-------------------	----------------------------

## Juli 2023

Sonntag	2.7.	11.00 Uhr	Pfrin. Pundt-Forst			9.30 Uhr Pfrin. Pundt-Forst
Sonntag	9.7.			11.00 Uhr	Pfrin. Schniewind	9.30 Uhr Pfrin. Schniewind
Sonntag	16.7.			11.00 Uhr	Prädikantin Speck	9.30 Uhr Prädikantin Speck
Sonntag	23.7.			11.00 Uhr	Pfrin. Pfirrmann	9.30 Uhr Pfrin. Pfirrmann
<b>Sonntag</b>	<b>30.7.</b>	<b>10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst aller Ev. Gemeinden Meerbusch in Strümp</b>				Pfrin. Schwark

## August 2023

Sonntag	6.8.	11.00 Uhr	Pfr. Pahlke			9.30 Uhr Pfr. Pahlke
Sonntag	13.8.	15.30 Uhr	 Pfrin. Pundt-Forst Gottesdienst für kleine Leute	11.00 Uhr	Pfr. Pahlke mit Konfirmanden	9.30 Uhr Pfrin. Pfirrmann mit Konfirmanden
Sonntag	20.8.			11.00 Uhr	Pfrin. Pundt-Forst	9.30 Uhr Pfrin. Pundt-Forst
Samstag	26.8.					16.30 Uhr  Pfrin. Schniewind Gottesdienst für kleine Leute
Sonntag	27.8.			11.00 Uhr	Pfrin. Schniewind	9.30 Uhr Pfrin. Schniewind



## Aus der Fusion:

Sie wissen es ja, dass die Bübericher und Osterather Kirchengemeinden zur Kirchengemeinde „Büberich-Osterath“ fusionieren werden. Formal haben beide Presbyterien in gemeinsamen Sitzungen alle nötigen Beschlüsse gefasst und der Kreis-synodalvorstand (KSV) hat alle Beschlüsse genehmigt. Jetzt liegt es in der Hand der Landeskirche uns sozusagen den letzten Segen zu erteilen. Dieser Schritt ist aber letztlich nach der Genehmigung durch den KSV nur eine Formsache. Den formellen Teil haben wir somit abgeschlossen

und jetzt sind wir weiterhin bei dem Teil, der hoffentlich allen Gemeindegliedern Freude macht. Jetzt sind wir vollständig in der Phase des gegenseitigen Kennlernens angekommen. Die Presbyterien verstehen sich sehr gut und arbeiten fröhlich und gut miteinander. Nun hoffen wir alle, dass Sie als Gemeindeglieder unsere Einladung zu Gottesdiensten in den (noch) Nachbargemeinden annehmen, so dass am 1.1.2024 die Fusion niemandem mehr Kopfzerbrechen machen muss.

Pfarrerin Susanne Pundt-Forst,  
Büberich

## Hörgeräte Hospital: Endlich wieder alles verstehen!



**Die Spezialisten für unauffällige Hörgeräte**

- ✓ gratis Hörtest mit ausführlicher Gehöranalyse
- ✓ individuelle Beratung & Anpassung eines Hörgerätes
- ✓ unverbindliches Probetragen bis zu 30 Tage lang
- ✓ Hörgeräte-Optimierung – auch wenn Ihre Hörgeräte nicht von uns sind
- ✓ Hilfe bei Tinnitus

Wir kommen auch zu Ihnen –  
Hausbesuche auf Anfrage!

**Meerbusch · Düsseldorf Straße 34a**  
Tel. 02132 1318591

**Meerbusch Osterath · Hochstraße 28**  
Tel. 02159 6941729

[www.hoergeraetehospital.de](http://www.hoergeraetehospital.de)



## Die Gottesdienstzeiten ändern sich in Büberich und Osterath.

Überall hören und lesen wir von Personalmangel. Das trifft auch für die Kirchen zu. So haben wir schon in dem gemeinsamen Ausschuss für Gottesdienst, Theologie und Kirchenmusik darüber beraten, wie wir in den Kirchen weiterhin sonntags einen Gottesdienst anbieten können. Es wurde eine gute Lösung gefunden, der beide Presbyterien zugestimmt haben:

**Ab den Sommerferien, 28.6.2023 beginnt der Gottesdienst am Sonntag in Osterath um 9.30 Uhr und in Büberich um 11 Uhr. Beide Gottesdienste werden von der gleichen Pfarrperson und gleichen Kirchenmusikern gehalten.**

Ausnahmen: Besondere Gottesdienste in einem Gemeindeteil, wie z. B. Konfi-Gottesdienste oder Familiengottesdienste. Dann wird es im anderen Gemeindeteil einen Gottesdienst geben, den jemand andere gestalten wird. Die Familiengottesdienste und auch die Ök. gestalteten Gottesdienste in Osterath werden weiterhin um 11 Uhr stattfinden. Daran ändert sich nichts. Es wird für Osterather und Bübericher erst einmal eine Änderung sein, an die wir uns hoffentlich gewöhnen werden. Wir sehen es als „Probezeit“ und werden nach einer Zeit der Erfahrung mit der Gemeinde Rücksprache halten.

Pfarrerin Birgit Schniewind,  
Osterath

## Die „afw-Bildungsgruppe am Vormittag“ hat sich aufgelöst

Schweren Herzens haben sich Irene Verbiesen und Gerda Wiedura dazu entschlossen die monatlichen Museumsbesuche auslaufen zu lassen. Die Coronajahre sind nicht spurlos an der kleinen Gruppe vorbeigegangen. Tod und altersbedingte Krankheiten haben die Mitgliederzahl schrumpfen lassen.

Der „actionsring frau & Welt“ (afw) wurde 1968 von Maria Berg in Düsseldorf gegründet. In den 1970er Jahre entwickelte sich die „afw-Bildungsgruppe am Vormittag“ in Osterath.

Zuerst wurden kleinere Veranstaltungen unternommen, da die kleinen Kinder nur eine Betreuung bis 12 Uhr hatten. Später, als mehr Zeit am Vormittag zur Verfügung stand, fuhr die Gruppe mit dem Bus z.B. nach Bonn, Münster, Aachen und Wuppertal und besuchten dort interessante Ausstellungen.

Nun bleiben die Erinnerungen an die schönen Erlebnisse und die Gemeinschaft der Gruppe.

„Wir wünschen Ihnen alles Gute und grüßen Sie herzlich“, so schreiben Irene Verbiesen und Gerda Wildura. Wir danken Irene Verbiesen und Gerda Wiedura für ein langes Engagement!

Pfarrerin Birgit Schniewind





## Männergruppe Lebenszeichen besteht 17 Jahre

Seit dem letzten Bericht März 22 ist ein schwieriges Jahr vergangen, auch und besonders für uns. Der Ukraine-Krieg hat uns stark berührt, denn einige tragen noch Erinnerungen an den letzten Krieg mit sich. Heute sind sie Zeitzeugen.

Wir haben gestritten über die Situation in der Ukraine, dem Staat im historischen Spannungsfeld zwischen Polen und Russland, dazu im zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzt. Die wechselhafte Geschichte wurde intensives Thema in der Runde.

Corona ist zwar weitgehend überwunden; doch machen Langformen den Teilnehmern und deren Familien zu schaffen. Dennoch bleiben trotz Krankheit und Sterben im Hintergrund unsere Gespräche fröhlich und optimistisch.

Möglichkeiten freier Bestattung - auch im Meerbuscher Friedwald - waren Gegenstand offener Diskussion.

Die freie Aussprache - deren Inhalte unter uns bleiben - ist Merkmal der Runde geblieben, auch wenn es schwierig wurde.

Mit derzeit 7 Teilnehmern sind wir gut aufgestellt, dankbar für den geschützten Raum im Gemeindezentrum der Bethlehemkirche, von Herrn Krause sorgsam hergerichtet. Die Präsenz hat sich erfreulich bei 4 - 5 Teilnehmern am Tisch stabilisiert, gleichfalls die anschließende

Teilnahme an der kirchlichen Andacht.

Nach Ende der Corona-Risiken wollen wir unsere kulturellen Ausflüge mit Partnerinnen wieder aufnehmen, planen konkrete Ziele und Daten für die wärmere Zeit.

Wir haben neben unseren Treffen - jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat - den einen oder anderen Ausflug im Sinn, etwa zum Freiluftmuseum in Kommern oder nach Thorn, die weiße Stadt in Holland mit Museum und Pannekoekenhaus.

Wir versuchen, was möglich ist, zumal in der Ferien- und Reisezeit.

Seit unserem Beginn vor 17 Jahren haben wir eine beträchtliche Strecke zurückgelegt. Viele Teilnehmer sind gekommen und gegangen, normaler Rhythmus einer offenen Gruppe. Gelangweilt haben wir uns nicht.

Die Männergottesdienste der letzten Jahre waren ehrenvoller Auftrieb und Ansporn. So hat Dr. Pfeiffer uns am 16.10. vergangenen Jahres den Jakobusbrief 1,22 und Psalm 33 in der Christuskirche nahegebracht: „Seid aber Täter des Worts“ - Oder auch: Macht also mit, regt euch - das gilt für alle, auch die späteren Jahresringe.

Dazu wollen wir weiter beitragen, denn wir sind Teil des Gemeindelebens, und so reden wir miteinander. Danke für die Anregung zu diesem Beitrag.

Dieter Hanschel,  
Büderich



## Spielenachmittag in der Kirche, für Jung und Alt

Habt Ihr / haben Sie Lust am Spielen? Komm dann / kommen Sie dann am Freitag, dem 18. August um 16:00 Uhr in die Kirche, und von da an an jedem dritten Freitagnachmittag im Monat zur selben Zeit. Angeboten werden Gesellschaftsspiele, alte und neue. Gerne könnt Ihr / können Sie auch selber ein Spiel mitbringen.

Mehr Info bei:  
Frau Gabriele Wilken,  
Telefon 02159 1747.

## Handarbeiten in der Kirche

Von verschiedener Seite wurden wir gebeten, einen Handarbeitskreis zu organisieren. Interesse? Kommen Sie dann am Donnerstag, dem 17. August ab 15:30 Uhr in die Kirche. Für Kaffee und Tee wird gesorgt!

Mehr Info bei: Frau Gabriele Wilken,  
Telefon 02159 1747.

**JOHANNITER**  
Regionalverband Niederrhein

**Hausnotruf der Johanniter**

Sicherheit auf Knopfdruck

Jetzt persönliches Angebot für den Johanniter-Hausnotruf erhalten.

☎ 0800 32 33 800  
✉ [hausnotruf.moenchengladbach@johanniter.de](mailto:hausnotruf.moenchengladbach@johanniter.de)

Hier scannen!

Aus Liebe zum Leben.

## CHICKEN ON TOUR



### Tierische Erlebnisse in der Kita Schatzkiste



Im März wurde in unserer Kita eine Brutmaschine aufgebaut, mit deren Unterstützung wir es geschafft haben sieben kleine flauschige Küken auszubrüten. Betreut wurden wir dabei von der Firma „Chicken on Tour“.

Nachdem die Küken geschlüpft sind, kehrten sie einige Tage später zurück auf ihren Heimathof. Dort dürfen sie nun groß werden.

Im Anschluss zogen Mitte April fünf Hennen in unseren Garten ein. Jede Kita Gruppe hat seitdem eine Woche „Hühnerdienst“ und versorgt, hegt und pflegt die Hühner. Jeden Tag wird das Nest kontrolliert und wir haben schon 12 Eier seit dem



Einzug geschenkt bekommen. Durch diese Aktion haben die Kinder die Möglichkeit, hautnah den Kontakt zu den Tieren zu erleben, sie lernen sich um jemanden zu kümmern, müssen genau beobachten um die Bedürfnisse der Tiere zu

erkennen. Sie können sich aktiv beim Versorgen einbringen. So entwickeln die Kinder Motivation, Kreativität und werden in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt.

Vielen Dank an alle Eltern der Kita, den Förderverein und den Elternbeirat, die diese wertvollen Erlebnisse für die Kinder möglich gemacht haben.

Annika Olschewski,  
KiTa-Leitung

## KINDER - KOCHEN - KIRCHE



### Sesamnudeln- eine Köstlichkeit aus Taiwan

Beim Weltgebetstag im März dieses Jahres ging es um den kleinen Inselstaat Taiwan. Dieses Rezept kam bei den zahlreichen Besucher:innen besonders gut an. Es geht schnell, benötigt nur wenige Zutaten und ist vegan oder mit Fleisch möglich.

500g Nudeln kochen (Spaghetti, Reismudeln, Mienudeln, alles ist möglich)  
Für die Soße 4 Esslöffel Sesamsoße Tahin (ersatzweise Erdnussbutter),

ein Esslöffel Sambal Oelek, 2 Esslöffel Ahornsirup, 2 Esslöffel Sojasoße, 2 Esslöffel Öl mit etwas warmen Wasser zu einer cremigen Soße verrühren.  
Optional Tofu oder Hähnchenfleisch anbraten.  
Die Nudeln abgießen, mit der Soße und evtl. dem Tofu/ Fleisch vermischen. Mit kleingeschnittenen Frühlingszwiebeln bestreuen und servieren.

Sabine Pahlke,  
Büderich

## KIRCHENKONZERTE IN DEN GEMEINDEN



#### STRÜMP Kaustinenweg

**Samstag, 3.6. 11.00-16.00 Uhr,**

rund um die Musikschule in Meerbusch-Strümp, Kaustinenweg

#### „Come together“

Aktionstag der Generationen mit viel Musik, Spiel und Spaß

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt

Es wirken mit:

Städt. Musikschule, Ev. Kirchengemeinde Lank, Kleene Strömper e.V., Caritas-Pflegestation Meerbusch-Strümp und Förderverein der Städtischen Musikschule e.V.

#### OSTERATHER KIRCHE Alte-Post Straße

**Sonntag, 23. Juli, 18 Uhr**

Musik von und für gekrönte Häupter „noble“ Werke u.a. von Friedrich dem Großen, Heinrich VIII. von England und österreichischen Kaisern  
Klaus-Norbert Kremers, Cembalo und Orgel

**Sonntag, 27. August, 18 Uhr  
Let all the islands rise and sing**

offenes Singen  
mit Liedern aus aller Welt  
und der WGT-Combo Osterath

## OSTERATHER CHÖRE



**CHOR**  
Do. 20-22 Uhr  
Rüdiger Gerstein  
☎ 02159-51486



**SING MIT...**  
Mi. 14-täg.  
19.30-21.15  
Rüdiger Gerstein



**KINDERCHOR**  
Do. 15.15 Uhr (ab 5 J.)  
Rüdiger Gerstein  
☎ 02159-51486



**GOSPEL-CHOR**  
Di. 14-täg. 20 Uhr  
Rüdiger Gerstein  
☎ 02159-51486



## Im Einklang mit Körper, Geist und Seele

Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und Universalgelehrte

**Sie war Theologin, Schriftstellerin, Komponistin und bedeutende Naturwissenschaftlerin und Seherin, die sich durch ihre Lehren und Schriften vor allem im deutschsprachigen Raum an großer Bekanntheit, Beliebtheit und Ansehen erfreut. Sie war die erste Universalgelehrte des Mittelalters. Ihr einzigartiges Schaffen tritt bis heute eindrucksvoll in Erscheinung.**

Die Gründerin und Leiterin eines Frauenklosters wurde bereits zeitweilig von ihren Zeitgenossen als Botschafterin Gottes verehrt. Bemerkenswert ist das umfangreiche schriftstellerische Werk, welches sie uns hinterlassen hat. Die zahlreichen Schriften weisen eine breite thematische Spannweite auf, von den theologischen Schriften, über die Sammlung von Briefen, Biografien über Heilige, einer Autobiografie, Gedichte und Liedkompositionen bis zu medizinisch-naturkundlichen Büchern.

Im Jahr 1098 wird sie als zehntes Kind einer adeligen Familie geboren und wird mit acht Jahren von ihren Eltern

einer Benediktinerin zur geistlichen Erziehung übergeben. Im Kloster wird das Kind im Singen der Psalmen und den Gesängen Davids unterwiesen. Schon als junges Mädchen erhielt sie Unterricht in der Liturgie und in Teilen der „Artes Liberales“ / sieben freien Künste (Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik und Grammatik).

Mit circa 15 Jahren legt sie die heiligen Gelübde ab und wird Benediktinerin. Im Alter von 38 Jahren wird sie einstimmig zur geistlichen Mutter des Frauenklosters gewählt.

Vier Jahre später erhält sie durch göttliche Visionen den Auftrag, alles zu dokumentieren und zu verkünden, was ihr in dieser ersten und den weiteren Visionen geoffenbart wird.

Ihre intuitive Begabung zur Vision erklärt die Benediktinerin als eine plötzlich über sie kommende Eingebung über den Sinn der Heiligen Schriften. Zunächst unsicher, ob ihre Eingebungen und Visionen tatsächlich göttlicher Natur waren und ob sie diese teilen sollte, wand sie sich an

den Papst. Ihre für den Klerus z.T. unbequeme Meinung über den Sinn der Heiligen Schriften erklärte sie, indem sie sich immer wieder auf göttliche Eingebungen berief und sicherte damit ihre Lehren entgegen der üblichen Lehrmeinung ab. Im Jahre 1147 erkennt Papst Eugen III. offiziell ihre Sehergabe an und gibt ihr persönlich dazu die Erlaubnis, indem er selbst aus ihrem Werk SCIVIA vorträgt und sie zur Weiterführung ihres Schaffens ermutigt. Fortan predigte sie als erste Nonne öffentlich dem Volk die Umkehr zu Gott (u. a. auf Predigtreisen nach Mainz, Würzburg, Bamberg, Trier, Metz, Bonn und Köln).

Dies ist der Beginn eines Schriftwerkes, welches beispiellos in der europäischen Geschichte des Mittelalters ist. Selbst von ihren männlichen Zeitgenossen ist kein so umfangreiches Textwerk überliefert.

Ihre moralische Lehre fasziniert zu ihrer Zeit nicht nur die Nonnen, sondern auch Mönche, Adelige und Laien. Ihre offenen Worte und Ermahnungen, die sie gegenüber König und Papst führt, wirken besonders bemerkenswert und mutig. Sie bewies entgegen der damals üblichen Meinung eindrucksvoll, dass auch das weibliche Geschlecht aus eigener Kraft neue Kenntnisse aufdecken kann – seien sie theologischer oder naturwissenschaftlicher Art.

Wegen ihres festen Glaubens und ihrer christlichen Lebensauffassung wurde sie für viele Menschen zur überzeugenden Wegweiserin. Schon zu Lebzeiten nannten viele sie eine Heilige. Viele Menschen kamen zu ihr, um sie um Rat und Hilfe zu bitten.

Es ist bekannt, dass sie einen umfangreichen Briefwechsel mit bedeutenden Persönlichkeiten aus Politik und Kirche unterhielt. Sie korrespondierte mit Königen und Päpsten, Erzbischöfen und Äbtissinnen sowie mit zahlreichen Herzögen, Äbten und Priestern. Doch auch einfache Menschen wandten sich an sie, um ihren Ratschlag einzuholen. Ihre Briefe an das Volk und an wichtige Persönlichkeiten begründen ihren Ruf als Botschafterin Gottes.

Unsere gesuchte Person wird von der römisch-katholischen Kirche als Heilige verehrt. Papst Benedikt XVI. dehnte Verehrung auf die Weltkirche aus und erhob sie 2012 zur Kirchenlehrerin (Doctor Ecclesiae universalis). Auch in der anglikanischen, der alt-katholischen und der evangelischen Kirche wird mit Gedenktagen an sie erinnert.

Wie ist der Name dieser bemerkenswerten Kirchenfrau?

Quelle: intern.  
Joachim von Massow,  
Osterath

Die Antwort auf unsere Kirchenrätselfrage vom letzten Gemeindebrief lautet: „Hungertuch“

## Lüge - Ehrlichkeit - Wahrheit

„Ehrlich gesagt“ ist die nutzloseste Phrase überhaupt!

Es gibt kaum ein Interview, eine Diskussionsrunde, in dem der oder die Gefragte die Antwort mit „Ehrlich gesagt“ beginnt. Es sollte zum Unwort unserer Zeit gewählt werden, damit einem der Sinn des Gesagten mal wieder bewusst wird.

Ist Ehrlichkeit so eine große Ausnahme, dass man sie extra kenntlich machen muss, wenn Gesagtes wirklich wahrhaftig ist? Es scheint in Zeiten medialer Fake-News erlaubt zu sein, bewusste Lügen ungestraft als Meinungsfreiheit zu veröffentlichen. Bleibt die Moral auf der Strecke?

„Ehrlich gesagt“ keiner ist frei von Lüge, doch das Bemühen um die Wahrheit begleitet auch mein Leben. Bei oberflächlichen Kontakten wird man wohl am wenigsten die Wahrheit sagen, z.B. wenn man von flüchtigen Bekannten gefragt wird: „Na, wie geht's?“, „Danke gut“, auch wenn es nicht der Wahrheit entspricht. Wer will denn schon gerne anderen seine Sorgen darlegen. Oft scheint eine ehrliche Antwort auch nicht wirklich von Interesse zu sein. Aber es fühlt sich immer unangenehm an, wenn die Phrasen die Wirklichkeit verdrängen. Warum haben sich diese Ehrlichkeitsphrasen so eingebürgert? Warum sagen wir „Ganz ehrlich?“, „Wenn ich ehrlich bin, ...“ und „Ehrlich gesagt...“ oder ganz gezielt, um die Besonderheit der Aussage hervorzuheben „Soll ich mal ehrlich sein?“ *Nein, lüg' mich lieber an!*

Es ist irritierend, wenn die Ehrlichkeit in jedem zweiten Satz mit „ehrlich gesagt“ extra hervorgehoben wird, so als hätte sie Seltenheitswert.

In manchen Regionen wird die Beteuerung der Wahrheit und Ehrlichkeit zum sozialen Sprachgebrauch und wird automatisch zum umgangssprachlichen Element. Z. B. „ungelogen,“ oder „lass mich nicht lügen, ...“ In der Jugendsprache wird schnell ein „ich schwöre, ehrlich!“ angehängt, um damit die Wahrheit der Behauptung zu unterstreichen. Aber warum? Wir sind es gewohnt durch die Medien mit Sensationen und Superlativen überschüttet zu werden. Mit persönlichen Übertreibungen wollen wir unsere eigenen Erlebnisse und Erzählungen aufpeppen, um mithalten zu können. Das höchste Lob für sensationelle Geschichten ist: „Kaum zu glauben“. – Die Übertreibung ist die kleine Schwester der Lüge. Bei ständiger Wiederholung wird sie zur ausgewachsenen Lüge. Ist sie in die Jahre gekommen, wird sie vom Erzähler mit Überzeugung selbst zur Wahrheit befördert.

### Lüge in Politik und Wirtschaft

Auch in der Politik und Wirtschaft scheint die Lüge ein übliches Mittel zur Durchsetzung eigener Ziele zu sein. Das ist nicht clever. Verhandlungs-Clevernis beinhaltet so manches Mal eine fehlende Ehrlichkeit. Hier ist die „clevere“ Lüge leider viel zu oft die kleine Schwester des Betrugs. Lügen können unter Umständen vertretbar sein, wenn damit Schäden für Volk und Staat vermieden wird.



Glaubwürdigkeit und Vertrauen ist verspielt. Lug und Betrug entfallten sich in zornigem Protest. Ein spektakulärer Widerspruch zeigt sich in dem Phänomen „DonaldTrump“. Werden Entscheidungen aufgrund von Lügen gefällt, sind sie oft nicht mehr rückgängig zu machen.

Während die Lüge für eine Diktatur systemrelevant ist, kann die Lüge in der Demokratie zu einem zerstörerischen Element werden. Die Grundpfeiler demokratischer Politik sind Vertrauen, Kontrolle und Transparenz, um zu bestmöglichen Entscheidungen zu kommen.

Ist jedoch persönliches Emporkommen oder die bevorstehende Parteiwahl die treibende Kraft, so sind taktische Unwahrheiten zum Schaden der gegnerischen Partei ein schäbiges, aber gängiges Mittel, sich Vorteile zu „ergaunern“.

Beispiele für spektakuläre Lügen in der näheren Geschichte finden sich genügend. Der Mauerlüge von Ulbricht (1961) „Niemand hat die Absicht...“, Nixen/Watergate (1970), Barchel-Affäre (1980), Clinton/Lewinsky Skandal (1990er), Irak-Krieg (2000er). Die Mehrheit der Bevölkerung ist der Meinung, dass viele Politiker sich nicht scheuen Tatsachen zu verdrehen oder zu beschönigen, um dadurch die Wahlen zu gewinnen.

Die Folgen sind: Die Bevölkerung entfremdet sich vom politischen Geschehen sobald fehlende Ehrlichkeit ihrer Volksvertreter aufgedeckt wird.

Bei einer Umfrage von Konfirmanden zu der Wichtigkeit der 10 Gebote wurde 2023 als erstes „Du sollst nicht töten“ und als zweites „Du sollst nicht lügen“ als das schwerwiegendste Gebot genannt.

Zwei widersprüchliche Aussagen bestimmen unser Sozialleben. „Ehrlich währt am längsten“ und „Der Ehrliche ist immer der Dumme“

Es gibt Floskeln, die das Lügen ver-harmlosen, auch wenn sie uns immer wieder über die Lippen kommen – ehrlich!

Joachim von Massow,  
Osterath





Anne Kurths  
**Passions-Zyklus**

**Zu Beginn der Passionszeit stellte die Krefelder Künstlerin Anne Kurth in der Evangelischen Kirche Osterath ihren Passions-Zyklus vor. Unser Presbyter Bertram Müller sprach einführende Worte:**

In der Kunst bezeichnet man mit „Passion“ die Darstellung des Leidens und Sterbens Jesu, meist als Zyklus in mehreren Szenen. Sie wird eingeleitet mit dem „Einzug Christi in Jerusalem“ und dem „Abendmahl“. Mit dem „Gebet am Ölberg“ beginnt die eigentliche Passion; ihr folgen die Szenen „Gefangennahme“, „Geißelung“, „Dornenkrönung“, „Ecce Homo“, „Kreuztragung“, „Kreuzigung“, „Kreuzabnahme“, „Beweinung“, „Grablegung“, „Auferstehung“ und „Himmelfahrt Christi“.



Zuweilen werden noch Szenen hinzugefügt. Schon im 4. Jahrhundert entstanden erste Passionsdarstellungen in der Lombardei, seit dem 15. Jahrhundert verbreiteten sich Zyklen europaweit über die Druckgrafik, unter anderem durch Dürer und Cranach. Zahlreiche weitere heute weltberühmte Künstler entdeckten das Thema später ebenfalls für sich, allen voran Rembrandt. Bei der Wahl ihrer Motive griffen sie nicht nur auf das Neue Testament zurück, sondern auch auf andere, zum Teil viel spätere Quellen, etwa die Passionen großer Komponisten wie Johann Sebastian Bach. Oft gingen sie mit den Texten spielerisch um, indem sie hier etwas hinzufügten, da etwas wegnahmen, dort etwas abwandelten. Schließlich ging es nicht um eine möglichst getreue bildliche Umsetzung einer Textvorlage, sondern um die Schaffung eines bewegenden, womöglich anrührenden oder überwältigenden Bildes.

In dieser Tradition lassen sich die Bilder von Anne Kurth betrachten. Auch Frau Kurth hat sich in ihrer „Passion“ die Freiheit genommen, nicht nur auf Matthäus, Markus, Lukas und Johannes zurückzugreifen, sondern manches hinzuzuerfinden, das die mythenhafte, wundersame, engelhaftige Atmosphäre der Geschehnisse verstärkt. Immer wieder scheint in Darstellungen blass im Hintergrund ein Lichtkreuz auf, das nicht bedrohlich wirkt, sondern wie eine



Foto: Marlies Blauth

Verheißung. Zunächst ein Blick in den Kirchoraum, auf die zentrale Arbeit in der Apsis. Deren Motiv ist die Dornenkrönung Jesu. Drei der vier Evangelien berichten, dass Jesus von Nazaret von römischen Soldaten ein Kranz aus Dornen aufgesetzt wurde. Mit einem Schilfrohr als Zepter und einem roten Umhang statteten ihn die Soldaten zum Hohn mit „königlichen“ Symbolen aus, während sie ihn misshandelten und verspotteten. Das Christentum deutete diesen Akt später um. So wurde die Dornenkrone zum wichtigen Element der Passion und zum Ausdruck des Leidens von Jesus Christus.

In der auf Figuren verzichtenden Darstellung von Anne Kurth hält

Jesus das Schilfrohr in der rechten Hand, Transparentpapier und die Technik des Scherenschnitts sind die Grundlage dieser Arbeit, die wie viele andere Werke ebenfalls speziell für diese Ausstellung entstanden ist. Links daneben hängt eine Collage, die unterlegt ist mit einer Stelle aus dem Johannes-Evangelium:

„Darnach, da Jesus wusste, dass die Schrift erfüllt würde, spricht er: Mich dürstet! Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isop (eine Pflanze) und hielten es ihm dar zum Munde...“ Rechts der zentralen Arbeit erkennt man in einer Darstellung Frauen an Jesu Grab mit einem Engel. Zur Erläuterung: Allen



Evangelien zufolge fanden Frauen das Grab, die zu den ersten Begleitern Jesu aus Galiläa gehörten und den Urchristen namentlich bekannt waren. Zeugenaussagen von Frauen galten im damaligen Judentum wenig oder nichts, Die Urchristen haben das Zeugnis von Frauen nur weitergegeben, weil es historisch war. Am Ende der Passion greift Anne Kurth nicht auf das Neue Testament zurück, sondern auf das Oratorium „Die letzten sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“ von Heinrich Schütz. Diese „letzten sieben Worte“ finden sich in Wechselgesängen von Schächern, Evangelisten und Jesus: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, „Weib, siehe, das ist dein Sohn!“, „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“, „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ als Bezug auf Psalm 22, „Mich dürstet“, „Es ist vollbracht“ und „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“.



Darauf folgen auf Papier nur noch die Engel am Kreuz, aufgezeichnet und ausgeschnitten. Engel, wie sie den gesamten Passions-Zyklus der Künstlerin durchziehen, bieten oft Trost, reichen dem dürstenden Jesus



Getränke, markieren aber zuweilen auch das scheinbar ausweglose „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“.

Anders als die detailversessenen Alten Meister hält Anne Kurth das Passionsgeschehen vor allem in den Pastellzeichnungen kunstvoll in der Schwebe, lässt ihre Figuren farblich ineinanderfließen und verschafft ihren Bildern auf diese Weise eine ganz eigene Ästhetik, welche die Betrachter keineswegs niedergeschlagen zurücklässt. Könnte es einen schöneren Lichtblick geben inmitten des Unheils, das die Erde zurzeit überzieht?

Dr. Bertram Müller,  
Osterath



### Noch freie Plätze

Die Katakombe fährt vom 21. Juli bis 04. August wieder auf Freizeit. Die letzten Plätze sind noch zu vergeben. Untergebracht ist die Gruppe aus Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren in einem eigenen Selbstversorgerhaus. Über die zwei Wochen wird eine bunte Mischung aus Angeboten stattfinden, sodass für jeden auf der Fahrt etwas dabei sind wird. Die Kosten betragen 500 Euro pro Person und beinhalten An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung und Ausflüge. Nur das Taschengeld muss noch eingepackt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Jugendleiterin Frau Zawiasa unter [kathrin.zawiasa@ekir.de](mailto:kathrin.zawiasa@ekir.de) oder unter 0177-6241205.

### Marmelade und Co. selber machen

Das Jugendzentrum Katakombe möchte in den kommenden Monaten selber Marmelade einkochen, Apfelmus herstellen oder auch Eis machen. So weiß man nicht nur genau, was drinnen ist, und kann so die Qualität beeinflussen – es gibt den Jugendlichen auch ein besseres Verständnis davon, was sie essen und wie sie sich ernähren. Gerne möchte das Freizeitteam auch selbstgemachte Marmelade mit auf die Sommerfreizeit nehmen.

Die Katakombe freut sich daher über



Obstspenden. Wer seine Bäume oder Sträucher voll hat und nicht mehr weiß, wohin mit dem vielen Obst, findet im Jugendzentrum einen Abnehmer.

Wer Spenden abgeben möchte, wendet sich bitte an unsere Jugendleiterin Frau Zawiasa unter [kathrin.zawiasa@ekir.de](mailto:kathrin.zawiasa@ekir.de) oder unter 0177-6241205. Vielen Dank!

### Minifreizeit am Horizont

Vom 29.09. bis 01.10., also dem ersten Wochenende der Herbstferien, fährt die Katakombe wieder auf Wochenendfreizeit nach Schaephuysen (Kreis Kleve). In den vergangenen beiden Jahren sind bei dieser Gelegenheit ein Hörbuch und Upcyclingkunst entstanden. Die genaue Ausgestaltung für dieses Jahr ist noch nicht abgeschlossen. Nähere Informationen werden noch folgen aber Interessierte können sich den Termin bereits vormerken.

Wer Fragen dazu hat, wendet sich bitte an unsere Jugendleiterin Frau Zawiasa unter [kathrin.zawiasa@ekir.de](mailto:kathrin.zawiasa@ekir.de) oder unter 0177-6241205.



# FREUD UND LEID bis Mai 2023



**Büderich  
Beerdigungen  
Trauerfeiern:**

Karin Zanders  
Margit Nanny Neumann  
Ingeborg Komatsu-Hildebrandt  
Evald Greb  
Prof. Dr. Klaus Staffeldt  
Hans-Günter Wering  
Irmgard Jansa  
Lilia Donner  
Dr. Mechthild Sobotta

# FREUD UND LEID zwischen Februar bis April 2023



**Osterath  
Beerdigungen  
Trauerfeiern:**

Lisa Bachmann  
Gerhard Baudach  
Adelheide Meinhardt  
Friedhelm Urban  
Marianne Wiegner  
Edith Winkert



**Taufen  
in Osterath:**

Jordi Isabella Dreiling  
Zoë Felicitas Greenidge  
Bennett Frank Gulde  
Lina Kaja Klein  
Benjamin Kupferschmidt  
Oskar Reiser







Pfarrbezirk 1  
**BETHLEHEMKIRCHE**



Pfarrbezirk 2  
**CHRISTUSKIRCHE**

**Pfarrerinnen Susanne Pundt-Forst**

Vorsitzende des Presbyteriums  
Mob: 0176 - 23782110  
susanne.pundt-forst@ekir.de



Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

**GEMEINDEBÜRO  
Heike Fehmer**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9  
40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 99 19 0  
Fax 021 32 - 99 19 20  
gemeindeamt@  
evangelisch-in-buederich.de  
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 10 -12 Uhr



**Küster**

**Jörg Krause**

Wichernweg 5, 40667 Meerbusch  
Mob. 0151 - 10569836  
joerg.krause@evangelisch-in-buederich.de

**Ev. Kindertageseinrichtung  
Schatzkiste**

**Leiterin: Annika Olschewski**  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9  
40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 99 19 14  
kita.schatzkiste@ekir.de



**Facebook:**

Evangelische Kirchengemeinde Buderich

**Homepage**

www.evangelisch-in-buederich.de

**Spenden-Konto:**

Ev. Kirchengemeinde Buderich  
Sparkasse Neuss,  
IBAN: DE 15 3055 0000 0059 2111 93  
BIC: WELA DE DN



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Osterath



www.ev-kirche-osterath.de

**Pfarrerinnen Birgit Schniewind**

Vorsitzende des Presbyteriums  
Alte Poststr. 13, 40670 Meerbusch  
Tel. 02159-3521  
birgit.schniewind@ekir.de  
donnerstags  
nur in dringenden Fällen erreichbar



**Pfarrerinnen Dr. Maria Pfirrmann**

mob. 0163-7469 767  
Tel. 02159-9280742  
Bovert 32 b, 40670 Meerbusch  
maria.pfirrmann@ekir.de  
montags u. freitags  
nur in dringenden Fällen erreichbar

**Kantor  
Rüdiger Gerstein**

Tel. 02159-51486  
ruediger.gerstein@ev-kirche-osterath.de



**Küsterin  
Britta Buermann**

Tel. 02159-912387  
mob. 01577-5312454  
britta.buermann@ev-kirche-osterath.de



**Jugendzentrum Katakombe  
Dipl.-Sozialpädagogin  
Kathrin Zawiasa**

Tel. 02159-912388  
kathrin.zawiasa@ev-kirche-osterath.de



**Ev. Kindertagesstätten**

**„Krähennest“**

**Leiterin: Katrin Wittrahm**  
Rudolf-Lensing-Ring 84  
Tel. 02159-528277  
kita-krahennest@ev-kirche-osterath.de



**„Himmelszelt“**

**Leiterin: Petra Voß**  
Insterburger Straße 20  
Tel. 02159-2695  
kita.himmelszelt@ev-kirche-osterath.de



**GEMEINDEBÜRO**

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9-12 Uhr  
Alte Poststraße 15, 40670 Meerbusch  
osterath@ekir.de  
Tel. 02159-912385/6

**Gemeindeverwaltung  
Olga Holm**

- Personal & Amtshandlungen -  
Tel. 02159-912385  
olga.holm@ekir.de



**Gemeindeverwaltung  
Isabell Mertens**

- Finanzen & Freizeiten -  
Tel. 02159-912386  
isabell.mertens@ekir.de



**Kirchen-Bus / Taxi:**

Tel. 02159-912385  
Bürozeiten: Dienstag - Freitag 9-12 Uhr



**Flüchtlingshilfe / Pappkarton**

**Bettina Furchheim**  
Fouesnantplatz 6,  
40670 Meerbusch  
Tel. 02159-9282840  
mob. 0173-2003878  
furchheim@diakonie-meerbusch.de



**Spenden-Konto:**

Ev. Kirchengemeinde Osterath  
Sparkasse Neuss,  
IBAN: DE 02 3055 0000 0007 5030 55  
BIC: WELA DE DN



**Ev. Diakonie Verband  
Meerbusch**

Ansprechpartnerin:  
Paula Antunes, Pflegedienstleiterin  
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch  
Tel. 021 32 - 7 70 47, Fax 021 32 - 8 07 55  
diakonie.meerbusch@web.de  
www.diakonie-meerbusch.de





«Mit Herz  
und Hand.»

### **Ambulanter Pflegedienst**

- Behandlungspflege
- Häusliche Altenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Beratung in der Pflege
- Qualitätssicherungsbesuche

#### **Diakonie Meerbusch**

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9  
40667 Meerbusch

Tel.: 02132/77047

Fax: 02132/80755

[diakonie.meerbusch@web.de](mailto:diakonie.meerbusch@web.de)

Weitere Informationen über uns,  
unser Leitbild, unseren Pflege-  
dienst und unsere Tarife finden  
Sie auf unserer Homepage unter:

[www.diakonie-meerbusch.de](http://www.diakonie-meerbusch.de)